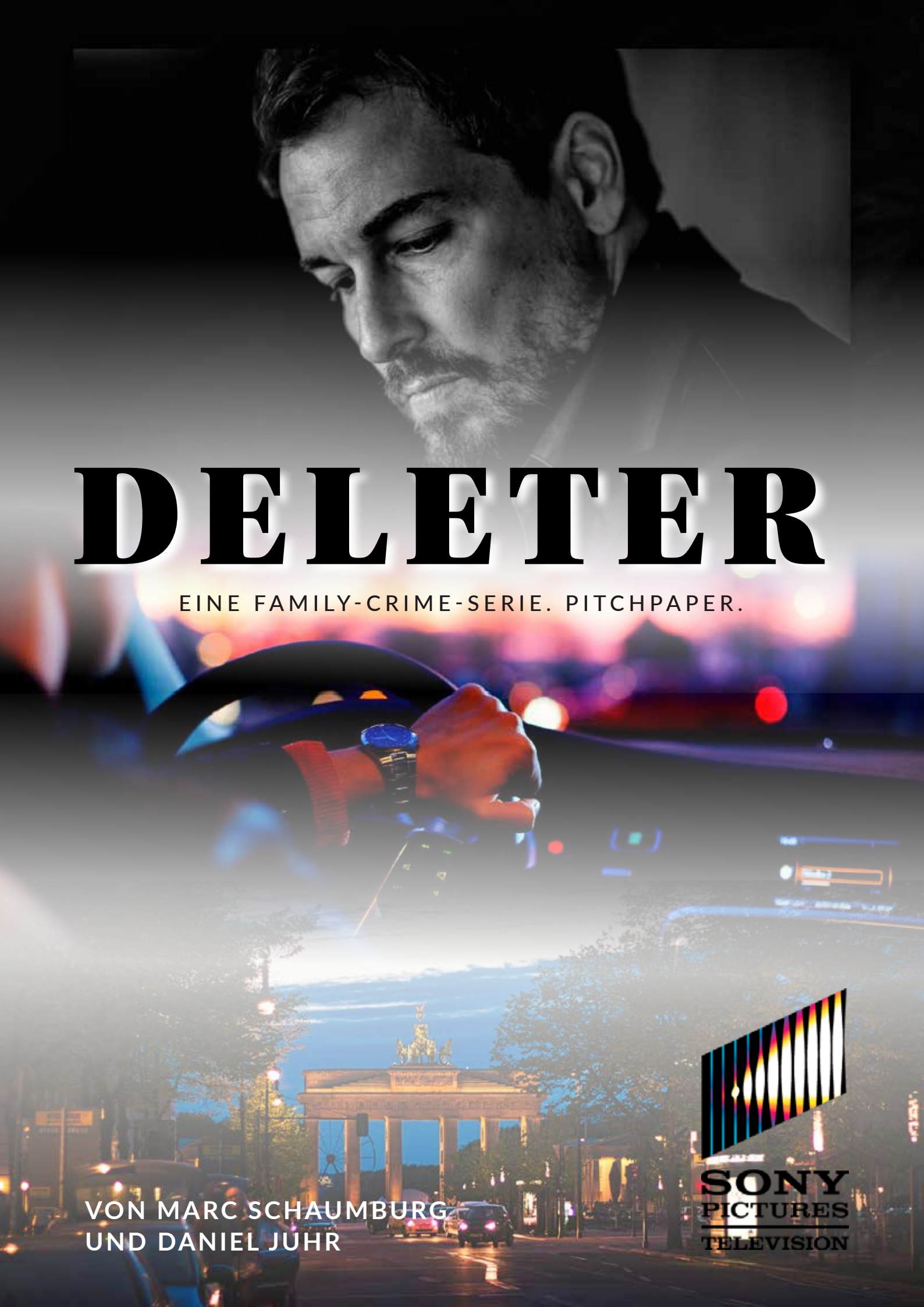
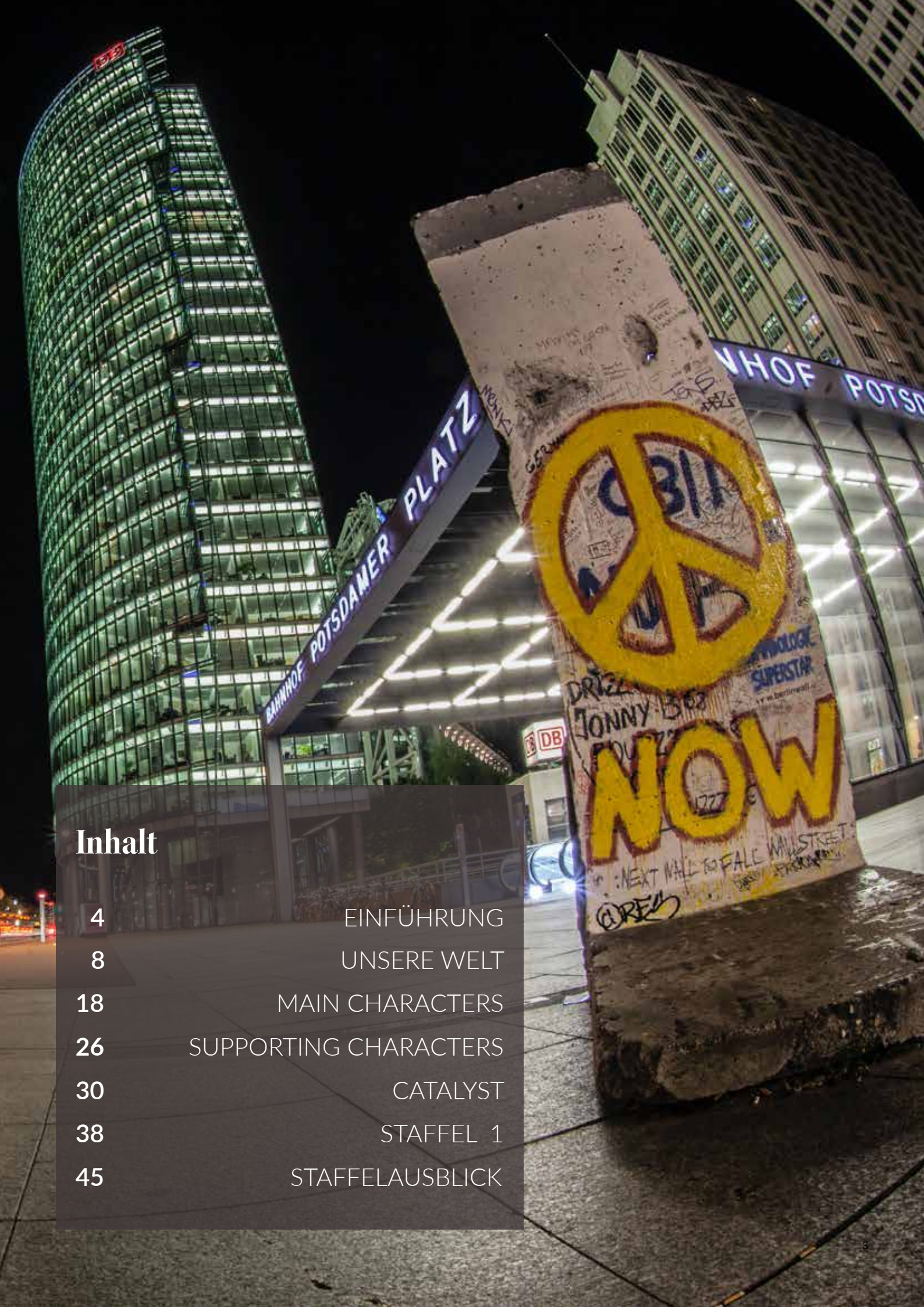


DELETER

EINE FAMILY-CRIME-SERIE. PITCHPAPER.

VON MARC SCHAUMBURG
UND DANIEL JÜHR

SONY PICTURES TELEVISION



Inhalt

4 EINFÜHRUNG
8 UNSERE WELT
18 MAIN CHARACTERS
26 SUPPORTING CHARACTERS
30 CATALYST
38 STAFFEL 1
45 STAFFELAUSBLICK

EINFÜHRUNG

„YOU EITHER DIE A HERO OR YOU LIVE LONG ENOUGH TO SEE YOURSELF BECOME THE VILLAIN."

The Deleter: Darum geht es.

Wie weit würdest du gehen, um deine eigene Familie zu beschützen?
Würdest du Menschen töten? Weil sie schuldig sind?
Und damit deren Familien zerstören? Obwohl sie unschuldig sind?

„The Deleter" ist die Geschichte des Familienvaters Jonas Andersen, der sich vom Beschützer seiner Frau und seiner Kinder zu einem skrupellosen Rächer entwickelt – dem „Deleter" – ein dunkler, maskierter Super-(Anti)Held des digitalen Medienzeitalters, der es auf die Verbrecher hinter illegal gefilmten Online-Videos abgesehen hat. Ein ehemaliger Security-Mitarbeiter der Berliner U-Bahn, jetzt einsamer und traumatisierter Uber-Fahrer, der alles daran setzt, seine Familie zu beschützen und gleichzeitig an dieser neugewonnenen, heimlichen Macht zu zerbrechen droht. Die Geschichte eines Doppellebens, eines Rittes auf der Rasierklinge, immer haarscharf am Abgrund.

Es ist die Geschichte von Jonas' Tochter Emma, die im Glauben an das Gute zur Polizei geht – um den „Deleter" auf seinem Selbstjustiztrip zu Fall zu bringen. Ohne zu ahnen, dass ihr eigener, liebevoller Vater dieser Deleter ist. Anfänglich sind die beiden noch unzertrennlich – später die größten Feinde.

Es ist die Geschichte von Jonas' türkischstämmiger Ehefrau Cansu, die als chronisch unterbezahlte Krankenschwester in einem Klinikum alles gibt und nebenbei noch für einen häuslichen Pflegedienst fährt, um die Familienkasse aufzubessern – und ihre zwei Jobs sowie das Privatleben wie eine echte Superheldin managt. Bis sie eines Tages einem Terroristen bei einem Unfall das Leben rettet, der danach weiter mordet – und sie kurz darauf einen kleinen Jungen sterben lassen muss. So dass sie an ihrem Job und an sich selbst verzweifelt. Und an ihrer Gratwanderung zwischen ihren Eltern, die Jonas zunehmend ablehnen, ihrer Suche nach der eigenen Identität und dem perfiden Gefühl, dass sie wegen ihrer Herkunft ihre eigentliche Wunschlaufbahn als Ärztin unwiederbringlich verpasst hat.

Es ist die Geschichte des neurotischen Darknet-Hackers Amar, eines Robin Hood des digitalen Zeitalters, der Jonas auf seinem Rachefeldzug hilft, weil er Ungerechtigkeiten nicht ertragen kann. Und weil er noch eine Rechnung offen hat mit einem bedeutenden Medienmogul.

„Deleter". Eine Family-Crime-Serie, die so heftig pulsiert wie eine Patchwork-Familie, die jeden Tag zu zerbrechen droht. Weil ein Mann, der für diese Familie alles tun würde, viel zu weit geht. Bis er zu einem einsamen, gefährlichen, unberechenbaren Rächer wird, der direkt aus den Superheldencomics unserer Kindheit entschlüpft zu sein scheint – und doch ganz anders ist.

Denn er hat keine übermenschlichen Fähigkeiten. Er ist ein Jedermann, der die geografische Unterwelt verlässt, um in die menschliche abzutauchen. Mit einer schier unendlichen Energie. Einer tiefen Verletztheit und Wut. Einem immensen

Beschützerinstinkt. Und dem unbändigen Willen, für Gerechtigkeit zu sorgen in einer Welt, in der die Menschen von Recht und Gesetz vergessen werden. Als Deleter muss er dieses Gesetz brechen, immer wieder. Ein dunkler Held, der keiner sein will. „Die Stadt", sagt Jonas, „hat Angst vor mir. Aber ohne mich hätte sie Angst vor sich selbst."

Stellen wir uns Walter White vor, wie er mehr und mehr zu Travis Bickle wird – und bald zu einem dunklen Ritter der deutschen Hauptstadt.

The Deleter: Darum jetzt.

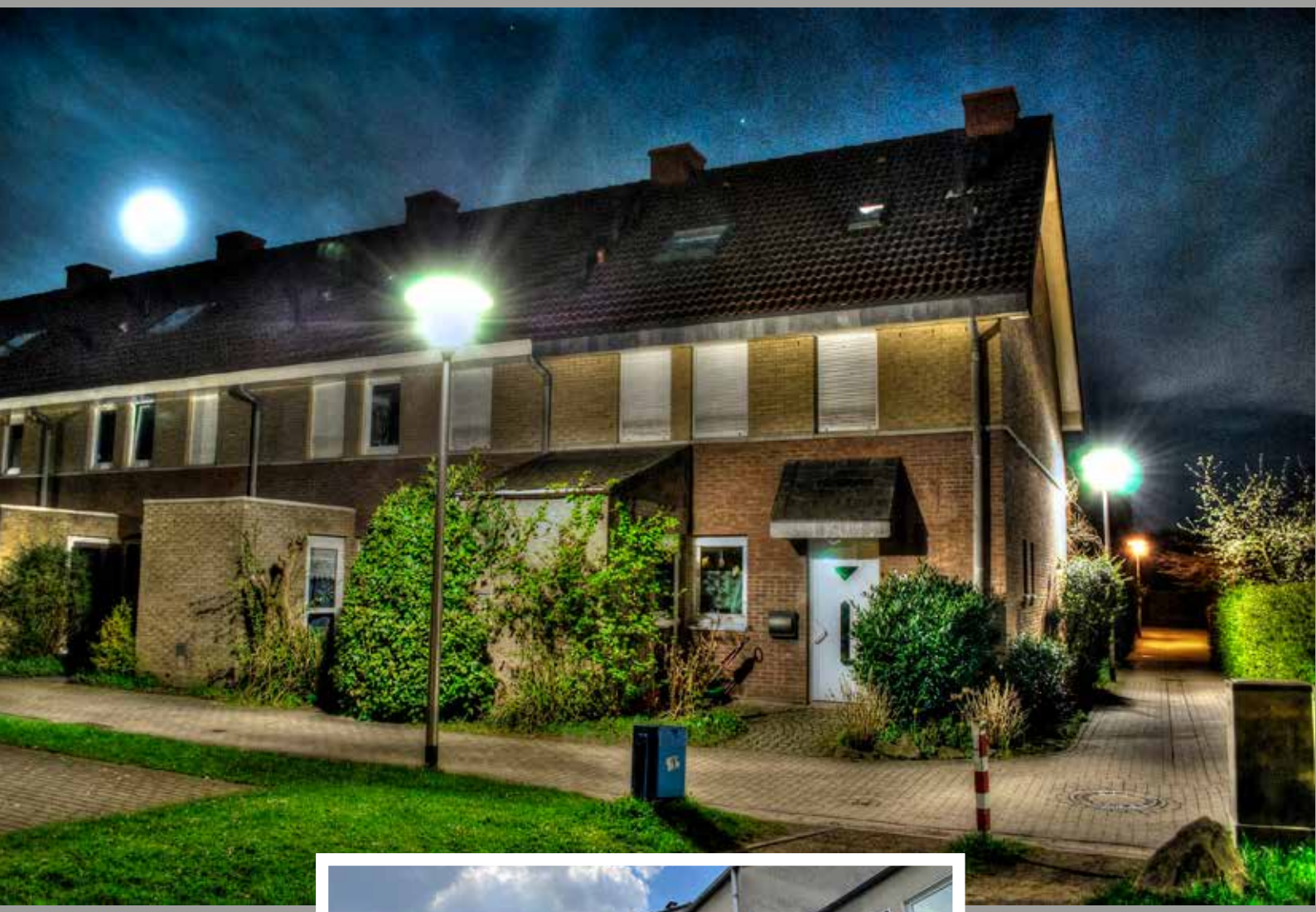
In einer Welt, in der es scheinbar kein allgemeines Korrektiv mehr gibt, in der Machtmenschen sich verhalten können, wie sie wollen, in der sie Kriege anzetteln, die Umwelt zerstören, Lügen zu Wahrheiten erklären, in der permanent und massenhaft Videos hochgeladen werden, in denen Täter ihren Opfern scheußlichste Gewalt und Erniedrigung antun und damit immer wieder davon kommen, sehnen sich die Menschen nach eben jenem Korrektiv. Nach Gerechtigkeit. Nach neuen Helden, bei denen wir auch unmoralisches Verhalten legitimieren, wenn sie nach einem höheren Wert handeln.

Wenn sie das Modell einer intakten Familie gegen jede Gewalt schützen. Wenn sie, in ihrer Welt, beginnen, die Dinge gerade zu rücken und die wahren Täter zur Strecke bringen. Wenn sie uns statt Fake News nachvollziehbare Wahrheiten erzählen. Jonas Andersen ist dieser Held. Weil er für Gerechtigkeit sorgt. Selbst, wenn er dabei Fehler macht und sich in haarsträubende Gefahren bringt, um die zu schützen, die er liebt.

1

KAPITEL EINS

DELETER: UNSERE WELT



1. Unsere Welt

Kein Rockstar hat hier jemals geschlafen. Kein Millionär war zu Besuch. Ein kleines Einfamilienhaus am Rande Berlins. Nicht fancy. Nichts Besonderes. Der wöchentliche Einkaufsbummel zu Ikea sorgt für ein bisschen Frische, aber dieses Haus von der Stange wird niemals auf dem Cover von „Schöner Wohnen“ sein. Es ist der Durchschnitt, und es ist der private Lebensmittelpunkt unserer Familie. Bei zwei Kindern ist es nie ganz ordentlich, dank der Mutter Cansu und der unter der Hand bezahlten Putzhilfe, die sich die Familie eigentlich nicht leisten kann, hält sich das Chaos jedoch in Grenzen.

Jonas Andersen trägt wenig dazu bei. Er fühlt sich, obwohl er seine Familie liebt, oftmals wie ein Fremder in diesem Haus, verbringt viel lieber Zeit in seinem Uber-Auto. Nicht, weil er möchte, sondern, weil er muss, denn er ist getrieben von der Suche nach Gerechtigkeit: Es ist sein kleines blechernes Gefängnis, mit dem er durch die Problemviertel Berlins fährt. Durch die dunklen Seiten der Stadt, die manchmal an Gotham City erinnern. Wo Drogendealer, Gewalt, Armut und Ausgrenzung regieren. Nur die Wenigsten fahren hier gerne lang, Jonas schon. Deshalb wird er in der Uber-App auch gut bewertet, natürlich oft von Halbweltmenschen. Der Andersen ist der, der Leute, die keiner nachts treffen will, genau da hinfährt, wo es weh tut.

Ja, das macht er. Denn so kann er sich die Welt genau anschauen, kann den Verfall unserer Gesellschaft aus nächster Nähe beobachten. Das ist wie eine Sucht für ihn geworden, diese Welt unterhalb der Welt, die von dunklen Emotionen beherrscht wird. Er saugt sie in sich auf. Und taucht auch physisch immer wieder in sie hinab, wenn es ihn aus dem Auto zurück in die U-Bahn-Stationen zieht, wo sich sein Schicksal vor Jahren so dramatisch verändert hat.

Dort will er den finden, den er seit Jahren sucht – einen jungen Mann, der einst mit anderen ein Straßenmädchen vor seinen Augen in den Tod gehetzt hat. Das Mädchen war eine verlorene Seele, die Jonas kannte. Weil er ihr zuvor oft begegnete. Wenn sie bettelte. Wenn sie zugedröhnt war. Womit sie eine Mischung aus Abscheu und Mitleid in ihm hervorrief. Er schickte sie einmal zu oft weg. Denn sie geriet an eine Gruppe Jugendlicher, die sie erst belästigten und dann vor eine fahrende U-Bahn hetzten – und die Tat filmten. Diesen Moment hat Jonas Andersen bis heute nicht verkraftet. Alle Täter wurden gefasst. Bis auf einen. Jonas sucht nach ihm.

Seine Nachtbegegnungen werden zu bitterkomischen Ritualen: Immer wieder dieselben Sprüche von Prostituierten und Junkies an einer bekannten Straßenecke, Nachtgestalten, die zu vertrauten Gesichtern werden, seltsame Fahrgäste. Alles schrille, namenlose Verbündete.

Aber nicht nur die reale, auch die virtuelle Düsternis zieht Jonas an. Denn bevor er als Sicherheitsmann in der Berliner U-Bahn den Dienst quittiert hat, war er neben den Rundgängen und der Fahrtbegleitung auch für die Überwachungsvideos zuständig. Er hat alles gesehen: Tödliche Tritte auf wehrlose Jugendliche. Gruppenvergewaltigungen und Drogendeals, wenn sich die Täter unbeobachtet fühlten. Und er hat noch viel mehr erfahren, wenn er mit Polizisten unterwegs war und sie ihm von ihren Erlebnissen erzählt haben.

Nicht nur Jonas war und ist in dieser Düsterwelt dort zu Hause. Durch den Hacker Amar erfahren wir viel über diese Welt, die nicht von Emotionen beherrscht wird, sondern von Algorithmen. Und infiltriert wird von machthungrigen, skrupellosen Tätern. Es ist eine Welt, in der sich Mr. Robot wohlgefühlt hätte. Ein Digitaler-Verbrechen-Superspreader, weil sich alles, was einmal hochgeladen ist ins Netz, in Lichtgeschwindigkeit über den Globus verbreitet. Ständig, in Millionen von Online-Videos. Die meisten werden gelöscht. Von einsamen Kreaturen, die zwölf Stunden am Tag für ein Handgeld diese Videos sichten. Hinter jedem dieser Videos steckt eine Straftat. Und in diesem schier unendlichen Strom werden Jonas und der Hacker Amar die Täter ausfindig machen und sie bestrafen.

Doch das hat seinen Preis: Denn ausgerechnet Jonas wird eines Tages unfreiwillig selbst zum Star in einem dieser Videos, das sich rasend schnell verbreitet. Und es zeigt ihn als einen maskierten Mann, wie er einen Menschen (ja, es ist ein Verbrecher, aber es bleibt ein Mensch) übelst zurichtet und an einen Zaun kettet. Bereit zur Abholung durch die Polizei.

Das ist der Game-Changer: Für die einen wird Jonas dadurch zum Helden, für die anderen zu einem Wahnsinnigen, der Selbstjustiz begeht. Aber für sie alle ist er: Der Deleter. Und für Jonas ist das der Start in ein schwieriges, kaum zu bewältigendes Doppelleben, denn seine Familie darf von seiner zweiten Identität nichts mitbekommen, sonst würde er sie verlieren.

1.2 – The Deleter: Die Tonalität

Jede Dunkelheit kann nur existieren, wenn es auch Licht gibt: Und das ist die Familie. Eine dysfunktionale Familie, aber sie kämpft. Für ihren Zusammenhalt und ihr weiteres Bestehen. Sie ist der Ankerpunkt des Guten. Der Gegenentwurf zur Düsternis auf den Straßen. Das gesamte Familienleben – eindeutig eine Dramedy. Mit Screwballdialogen, Alltagstragikomik, Chaos, mit Leichtigkeit, aber in Wahrhaftigkeit geerdet, wie die Sopranos und die Whites. Eine Familie, deren Leben von Gewalt erschüttert wird und trotzdem gelingt es immer wieder die Komödie darin zu finden.

Um diese Tonalitätsshifts zu verbildlichen, ist das Zuhause in buntere Farben gehüllt. Und in Helligkeit und Licht. Kreise sind die definierende Form. Alles, was ein Gefühl der angestrebten Ganzheit vermittelt. Unser geschützter Kreis. Unsere Sicherheit. Unsere Geborgenheit.

In starkem Kontrast dazu die Stadt: Düster, ein Gotham-City-Berlin. Hier spielt das Verbrechen die Hauptrolle. Überall Ecken und Kanten, Zacken und Spitzen, Symbole der Gefahr, des Zerstörerischen, des Unberechenbaren. Und genau das muss Jonas aus seiner Familie heraushalten. Das Dunkle, das Eckige, den Schmutz des „Da Draußen".

Aber beides, die eckige Außen- und die kreisrunde Familienwelt, sind durchlässig. In die Familie zieht Stück für Stück, wie durch einen anfangs winzigen und sich unerbittlich immer weiter öffnenden Spalt, das Dunkle ein. Je tiefer sich Jonas in seinem Doppelleben verstrickt, je verzweifelter er versuchen muss, den Schein zu wahren, desto mehr verschieben sich die Ebenen in der Familie, und es bleibt immer wieder Raum für eine tiefschwarze Situationskomik. In der Sekundenbruchteile über die gesamte Zukunft entscheiden. Blöd, wenn man die Deleter-Maske mit Blutresten im Kinderzimmer liegen lässt und Sohnemann am nächsten Tag damit fröhlich durch die Kita spaziert. Oder Jonas' Haus- und Hof-Hacker Amar

die falsche Nummer anruft und plötzlich am Telefon mit Emma flirtet. Oder einer von Jonas' Junkie-Informanten von der Straße im Vollrausch bei Cansu durchklingelt, obwohl er Jonas sprechen will. Jonas, ein lebender Ying-Yang, immer mit einem Bein im Himmel und mit dem anderen in der Hölle. Denn alles strömt wieder in seine Erlebniswelt zurück. Die Familie ist der Himmel, die Stadt die Hölle.

Denn Jonas ist der Grenzgänger zwischen den Welten. Er spielt in seiner Familie den Heiteren, aus Sorge um seine Lieben, um des Friedens willen, aber es wird ihm später immer schwerer fallen, sein düsteres Doppelleben aufrecht zu erhalten.

1.3 – The Deleter: Andere Locations

Manchmal, wenn Jonas mit seinem Uber von zu Hause losfährt, ist es, als würde Chance Gardener zum ersten Mal seit 50 Jahren seinen Garten verlassen. Chance trifft auf ein New York, dass nur so vor Dreck und Unordnung strotzt. Eine Welt, die so chaotisch ist, dass er sie auf den ersten Blick nicht wirklich versteht. Eine gewalttätige Welt. Das genaue Gegenteil seines Gartens, in dem alles wächst und gedeiht. (Being there)

Die Schule der Tochter, der Kindergarten, das Krankenhaus, in dem Cansu arbeitet, sind Mischformen. Diffuse Zwischenwelten, in denen das Böse noch nicht gegen das Gute gewonnen hat – und umgekehrt. Es herrscht Licht, aber es gibt auch immer mehr Schatten. Die eckigen Formen treten dort zunehmend in den Vordergrund, die Farbwahl ist entsättigt. Nicht zu düster, nicht zu warm. Wie ein ständiger Novemberanfang, wenn die Sonne noch einmal ihr Bestes gibt, aber das Weltengrau wie ein Film über allem liegt.

1.4 - The Deleter: Sein Uber-Wagen ...

... in dem Jonas viel Zeit verbringt, ist sein selbstgewähltes Gefängnis. Er lebt in einem Eisenkäfig, der eine doppelte Funktion hat: Zum einen will Jonas darin allein sein, sich vor der Gesellschaft, die ihn und seine Familie bedroht, aussperren. Zum anderen ist eben dieses Auto, ein VW Golf Variant, wie es sie zu Tausenden gibt, sein Vehikel, um, getrieben vom Wunsch nach Selbstjustiz, in diese dunkle Welt einzutreten. Sich unsichtbar in ihr zu bewegen. Die so angeknackst ist wie seine Seele. Und so ist es kein Wunder, dass Jonas ausgerechnet im Uber-Fahrzeug regelmäßig seine Therapeutin trifft. Während er diese durch seine Hölle (die verkorkste Gesellschaft, repräsentiert durch die Stadt) fährt, offenbart er ihr Einblicke in seine Seele.

1.4 – The Deleter: Die Schaltzentrale

Das Apartment des Hackers Amar – das eigentlich die frühere Wohnung seiner Großmutter ist. Von hier aus hackt Amar sich in die Accounts zahlreicher Verbrecher ein, um sich Hinweise zu deren Identität zu besorgen. Hier auch – eine Mischung aus Kreisen (Familie) und Ecken (Gefahr). Aber total gegen den Strich gebürstet: Keine Klischeebude mit tausend alten Monitoren, sondern die Altbauwohnung seiner Großmutter. Alte Möbel, ein Fernsehsessel, deutsches Biedermeiertum. Außer Amars Zimmer. Dort ist alles komplett reduziert, wie eine sterile, cleane Welt in der Welt. Ein High-End-Rechner, drei Bildschirme, eine teure Kaffeemaschine. Ein 15-Quadratmeter-Kosmos, der alles ist. Denn Amars wahre Welt wartet jenseits des Bildschirms.

1.5 – The Deleter: Die Musik

Wir verbinden Score mit Songs. Und wir kreieren Musikwelten für jeden Charakter. Jazz von Kamasi Washington und Singer-Songwritern wie Nick Cave, Johnny Cash und Tom Waits laufen in Jonas' Uber. Elektrobeats begleiten Amar beim Hacken. HipHop ist Emmas musikalisches Tor zu Liebe und Freundschaft. Pop begleitet Cansu auf ihrem Karriereweg. Und beim Abendessen und bei der Oma: Kinderlieder für Piet.

Unser Score variiert ebenfalls: Dunkle Synthies und verzerrte Cellos spiegeln Gefahren der Stadt wider, ein leichtes Gitarrenmotiv steht für die Vertrautheit in der Familie. Und je weiter beide Welten einreißen, desto mehr variieren die Musik-Motive.

So als würden die Nine Inch Nails den Taxi Driver Soundtrack in einen mysteriös dahin mäandernden, zeitlos modernen Song der Nacht verwandeln.

K A P I T E L Z W E I

MAIN CHARACTERS

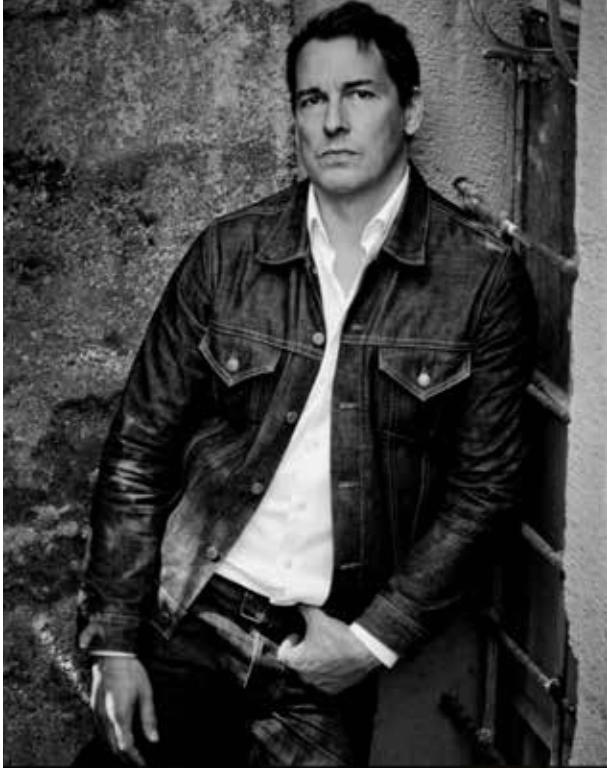
Felix Kramer ist Jonas Andersen

2.1 – Jonas Andersen

Jonas und sein Uber-Golf– das ist eine Einheit. Ein fahrender Mann, auf der Flucht vor der Vergangenheit, auf der Suche nach Frieden. Sein Look: Ungepflegt. Dabei noch relativ jung, Mitte vierzig. Oft kreuzt er in der Nähe der zwielichtigsten U-Bahn-Stationen. Vor Jahren war er ein Security-Mann der Berliner U-Bahn. Anfangs sicher und besonnen. Später immer nervöser und gereizter. Der Stress. Die Nachtschichten. Die Taten. Dann der Horror. Und die Schuld.

Regelmäßig begegnete Jonas einem jungen Straßenmädchen, wie es bettelte, wie es zugedröhnt durch die Gänge stolperte, wie es die Beherrschung verlor. Er ermahnte sie, schickte sie weg. Immer wieder. Einmal zu viel. Sie geriet an eine Gruppe Jugendlicher, die sie erst belästigten, dann verfolgten und vor eine fahrende Bahn hetzten – was nie passiert wäre, hätte Jonas sie nicht vertrieben. Die Jungs filmten das Ganze auch noch und stellten es online. Auch er selbst war in dem Video kurz zu sehen. Wie er schrie. Wie er die Waffe zückte. Wie er zögerte. Die Bilder des gehetzten und dann zerschmetterten Mädchens, die lachenden Täter, die filmenden Handys und vor allem das Gefühl der Schuld – all das verfolgt Jonas oft in seinen Träumen. Er ist überzeugt davon, dass er den Tod des Mädchens hätte verhindern müssen.

Um seine Schuldgefühle und Ängste unter Kontrolle zu bringen, bekommt er therapeutische Unterstützung. Doch er geht nicht zur Therapeutin, die Therapeutin kommt zu ihm. Jonas trifft sie in seinem Uber-Fahrzeug. Er braucht die Sicherheit seines kleinen blechernen Gefängnisses. Hier kann er sich öffnen und gleichzeitig die Welt aussperren.



2.1.1 – Jonas und seine Familie

Seine Familie hält ihn aufrecht. Cansu, seine Frau, die mit dem Helfergen geboren wurde, und seine beiden Kinder. Warum Cansu damals gerade ihn, den Sicherheitsmann mit den melancholischen Augen, gewählt hat, bleibt Jonas ein Rätsel. Denn so eine großartige Frau hat er in seinen Augen gar nicht verdient. Aber er wünscht sich sehr, dass es, aller Sorgen um Job, Geld und Zeit zum Trotz, funktioniert. Dass sie gemeinsam alt werden. Doch Jonas wird seit dem Vorfall in der U-Bahn-Station von Angst regiert. Vor allem um seine Tochter Emma. Sie ist heute nicht viel älter als es damals das Opfer war. Sie ist seine Achillesferse. Jonas würde alles tun, um sie und den Rest der Familie zu beschützen. Diese bedingungslose Liebe hat ihn krank gemacht: Er kontrolliert seine Tochter, ohne ihr Wissen. Nicht, um sie auszuspionieren, sondern, weil er sie um jeden Preis beschützen will. Nicht nur für sie – Jonas muss seit dem Tod seiner ersten Frau alles kontrollieren, was in seiner Macht ist und das Leben seiner Familie vor dem Bösen der Welt schützen. Das Schicksal darf nie wieder zuschlagen.

2.1.2 – Steckbrief Jonas

Das will er: Seine Familie beschützen vor dem Übel dieser Welt. Weil er die nächtliche Einsamkeit gewohnt ist, agiert er am liebsten allein.

Das bringt er mit: Doppeltes Trauma. Demoralisiert nach Jahren in den U-Bahn-Stationen Berlins und Schuld am schrecklichen Tod des Straßenmädchens. Kontrollfreak. Er hat ein tiefes Misstrauen in die Familienharmonie, die er ständig in Gefahr sieht. Deshalb macht er oft dicht und schottet sich in seinem Uber ab.

So verletzt er andere: Er baut ein Doppelleben auf, dem er nie gerecht wird. Seine Frau und Kinder fühlen sich immer mehr vernachlässigt. Seine Verbissenheit auf der Täterjagd bringt ihn oft unnötig in Gefahr. Der Hacker Amar ist für ihn Mittel zum Zweck. Was sich später drehen wird, wenn Amar ihn benutzt, um eigene offene Rechnungen zu bezahlen.

Was er lernt: Eine gute Tarnung aufzubauen, die aber nie perfekt ist. Lücken zu stopfen, die er selber reißt. Dass sein neuer Status als Antiheld ihm eine Verantwortung aufbürdet, die er gar nicht mehr haben wollte.

2.2.1– Steckbrief Cansu Andersen

Das will sie: Den Menschen helfen. Am liebsten allen. Ihren Klinikpatienten und auf ihren Touren in der häuslichen Pflege. Und natürlich ihrer Familie. Sie bringt die besten Leistungen, aber sie ahnt: Es reicht vorne und hinten nicht. Das nagt an ihr, weil sie selbst, die permament am Limit lebt, ständig zu kurz kommt. Zumal sie immer wieder damit hadert, wegen ihrer Migrationsgeschichte gesellschaflich benachteiligt worden zu sein. Sie ist sicher, dass sie deswegen in Schule und Ausbildung unter ihren Möglichkeiten geblieben ist und auch darum nie Ärztin werden konnte.

Das bringt sie mit: Empathie, Stärke, ein Helfergen. Die Idee, dass sie im Kleinen die Welt retten kann, indem sie den Menschen hilft. Sie liebt ihren Job, der sie jedoch mehr und mehr zersetzt.

So verletzt sie andere: Indem sie entdeckt, dass sie sich mehr um sich kümmern muss, weil – und damit ihre Familie, die sie durch Jonas' Verwandlung mehr denn je braucht, unfreiwillig brüskiert.

Was sie lernt: Dass sie Nein sagen lernen muss. Zum Zweitjob und zu den Alleingängen ihres Mannes, der damit ihre Familie riskiert. Dafür Ja zu sich selbst und einer neuen Berufschance. Und auch mal zum einen oder anderen Abenteuer. Sie kann die Welt nicht retten. Aber sich. Und vielleicht die Menschen, die sie liebt.

2.2– Cansu Andersen

Die Helferin – diesen Spitznamen hat Jonas' Ehefrau Cansu unter ihren Kollegen weg. Kein Wunder: Die Krankenschwester gilt als eine der engagiertesten an einem Berliner Krankenhaus. Noch besser passt "Das Lebenselixier", denn dafür steht ihr Vorname. Einst wollte sie die berufliche Karriereleiter noch weiter rauf und nach dem Examen Medizin studieren. Doch ihr Schulabschluss war nicht gut genug – wofür sie auch ihre Migrationsgeschichte verantwortlich macht. Sie ist überzeugt davon, dass man sie benachteiligt hat, auch später in der Ausbildung. Die verpasste Karrierechance bereut sie bis heute. Zudem kam dann viel zu früh ihre Tochter Emma, und das mit einem Deutschen – was wiederum Stress mit ihren Eltern gab. Bis heute akzeptiert ihr Vater ihren Mann nicht. Ihre Mutter sieht das anders, aber seit Jonas Taxi fährt, ist auch sie skeptisch.

Nach der Elternzeit als Krankenschwester weiter. Seit einigen Jahren fährt sie auch noch mehrmals die Woche für einen häuslichen Pflegedienst.

Sie vereint Herz und Toughness: Als überzeugte Feministin lässt sie sich auch vom arrogantesten Oberarzt nichts sagen. Sie ist stark, unabhängig und hasst Frauen, sie sich unterordnen. Das vermittelt sie auch ihrer Tochter Emma. Doch ihre Stärke schwindet durch ihre ständige Überarbeitung – sie glaubt, alles leisten zu können: Zwei Jobs, zwei Kinder, ein ganzes Leben.

Zumal sie es mit dem fünfjährigen Piet, ihrem Wunschsohn, dem Nachzügler, nachdem sie Emma mit Anfang zwanzig bekommen hat, nicht leicht hat. Denn Piet hat offenbar ein geistiges und/oder psychisches Problem. Er spricht nicht. Sie liebt ihren Sohn und verzweifelt gleichsam an seinem Schweigen, zumal sie ihm offenbar nicht helfen kann. Sie hat diverse Tests gemacht (und ist darüber oft mit Jonas in Streit geraten, weil er diese für nicht zielführend hielt), aber alle erfolglos. Piets Schweigen nagt an ihr. Und sie schiebt ihr Kind und ihre Sorge immer öfter an Jonas oder die Oma ab.

Sie liebt Jonas, verzweifelt aber daran, dass sie ihm nach seinem Trauma mit dem tödlichen Vorfall nicht helfen kann. Seitdem hat er sich mehr und mehr zurückgezogen. Für Cansu und ihr Selbstverständnis, der ganzen Welt helfen zu können, ist es hart, dass sie ihrem kleinem Sohn und nun auch ihren Mann offenbar nicht helfen kann. Zumal sie Jonas immer weniger versteht. Er scheint sich zu verändern. Midlife-Crisis? Ja, sie hat ihn dazu bestärkt, den Security-Job zu schmeißen weil sie wusste, der macht ihn fertig. Aber Uber?! Dass er die nächtlichen Fahrten als Therapie begreift, sieht sie nicht. Wie er sich heimlich zum Deleter entwickelt, bekommt sie anfangs nicht mit.

Wenigstens ist es tagsüber mit Jonas eine gute Symbiose. Er kümmert sich um Piet, sie geht arbeiten. Und Emma ist aus dem Gröbsten raus, wie es scheint. Die Ehe ermöglicht ihr unabhängig zu leben und auch mit allzu traditionellen Rollenbildern zu brechen – obgleich sie selbst eine gläubige Muslimin geblieben ist, erzieht sie ihre Kinder glaubensunabhängig. Ihre größte Angst ist, es diese Unabhängigkeit zu verlieren. Deshalb belastet sie auch Piets Stummsein so sehr. Sie hasst es schon, wenn Jonas ihr vorschreiben will, wann sie ins Bett geht. Sie will selbst bestimmen. So wie über ihren Sport, für den sie sich an den Wochenenden Zeit nimmt. Sie will den Berlin-Marathon laufen. Auch hier muss sie beweisen, dass Frauen die Stärkeren sind.

2.3 – Emma Andersen

Emma ist besonders, in vielerlei Hinsicht. Intelligent, weitsichtig, empathisch. Sie wird bald 17 Jahre alt, in einem Jahr steht das Abi an. Sie, die Musterschülerin, sie, die Wallflower. Ein E-Girl und ein Gesangstalent, das am liebsten Sängerin werden würde, raus aus ihrem Schneckenhaus und hinein ins Rampenlicht, sie droht aber an ihrer Schüchternheit zu scheitern. Ein Mauerblümchen, das kaum Freundinnen und einen Ruf weg hat: „Die geht ungeöffnet zurück." Sie liebt ihren Vater sehr, mehr noch als ihre Mutter Cansu, mit der sie oft streitet.

Ihren Vater himmelt sie an und hat zugleich Mitleid mit ihm: Dass er für Uber fährt, ist für sie schmerzhaft, denn sie weiß, er kann so viel mehr, er arbeitet meilenweit unter seinen Möglichkeiten, aber egal, was er macht – er ist ein sehr liebevoller Mensch und der beste Vater, den man sich wünschen kann. Wenn er nicht immer alles kontrollieren würde – aber hey … haben nicht alle Eltern irgendeine Macke?

Dass ihr Vater in Wirklichkeit innerlich zerrissen ist, sieht sie zunächst nicht, zumal die Eltern den schrecklichen Vorfall, der Jonas traumatisiert hat, so gut es ging vor Emma geheimgehalten haben.

Ihr Leben ändert sich schlagartig, als sie sich in eine fatale Beziehung zu einem zwielichtigen Rapper stürzt. Der nutzt sie aus, stellt sie im Internet bloß, doch er ist auch ihre erste große Liebe. Erstmals erlebt sie gleichsam, wohin Macht, Gewalt und seelische Abgründe führen können. Und sie erlebt, wie ihr Freund stirbt. Ein Unfall? Nein, es war der Deleter, davon ist sie überzeugt. Was auch stimmt, denn ihr Vater Jonas hat den Rapper auf dem Gewissen, um sie zu schützen. Ausgerechnet dessen Tod erlöst sie zwar aus der Beziehung, legt aber gleichzeitg einen neuen Grundstein für ihre Zukunft: Emma will Polizistin werden. Das Unrecht bekämpfen. Das gelingt ihr. Und sie wird dadurch später zur größten Gegenspielerin des Deleters – ihres eigenen Vaters.

2.3.1 – Steckbrief Emma Andersen

Dass will sie: Polizistin werden. Für Sicherheit und Ordnung sorgen. Mit aller Macht des Gesetzes. Sie hat in einer toxischen Beziehung selbst erlebt, wohin Drogen, Gewalt und Online-Mobbing führen können. Deshalb will sie Gerechtigkeit. Auch, um den Deleter zu fassen. Dass der ihr Vater ist, weiß sie nicht. Aber sie ist sicher: Er hat ihre erste große Liebe auf dem Gewissen.

Das bringt sie mit: Empathie und Menschenkenntnis, hohe Intelligenz, anfangs ein geringes Selbstwertgefühl. Deshalb will sie das Abenteuer. Den Tanz am Abgrund. Sie glaubt, unvernünftig werden zu müssen, um dazuzugehören.

So verletzt sie andere: Mit ihrer Kehrtwendung um 180 Grad und zurück gibt sie einstige Freundschaften auf und irritiert ihre Eltern. Sie schafft sich mit ihrem Ehrgeiz als Polizistin einen Feind in der eigenen Familie: Ihren Vater. Und mehrere Feinde in der Behörde, die das aufstrebende Talent gerne einbremsen möchten, um die eigene Macht zu erhalten.

Was sie lernt: Dass sie niemandem vertrauen kann außer sich selbst. Ihrem Vater nicht, den Kollegen bei der Polizei nicht, ihren früheren Freunden rund um den zwielichtigen Rapper nicht. Das stärkt ihr Selbstvertrauen, macht aber auch einsam.

2.4– Piet Andersen

Irgendwo im Nirgendwo: Der gemeinsame Sohn von Jonas und Cansu ist fünf Jahre alt und hat noch nie gesprochen. Die Ärzte vermuten eine leichte Form des Autismus. Ein großer Schlag war diese Diagnose für Jonas und Cansu, vor allem für sie, die Krankenschwester, die einen Sohn hat, dessen Gehirn offenbar nicht ganz so funktioniert, wie es eigentlich sollte.

Piet geht in einen katholischen Kindergarten, hat jedoch Probleme sich dort einzubringen. Er spricht nicht und ist gleichzeitig oft sehr aufgekratzt. Dauernd rennt er um den Tisch, braucht wesentlich mehr Aufmerksamkeit als andere Kinder und scheint niemals müde zu werden. Dafür, dass er eine türkischstämmige Mutter hat, wird er zu allem Überfluss auch noch von einigen anderen Kindern gehänselt, was ihn noch mehr verunsichert.

Zuhause ist ein Elternteil immer da für ihn. Aber selten sind es beide. Einen gemeinsamen Ausflug in den Zoo hat es zu selten gegeben. Gemeinsame Abendessen nur am Wochenende. Eine funktionierende Familie ist das, was Piet braucht, aber die können seine Eltern ihm gerade nicht geben, was sie jedoch gar nicht merken. Beide sind getrieben. Sie von der Suche nach Anerkennung. Er von der Jagd nach Gerechtigkeit. Der schweigende Piet, oft aufgekratzt, ist ihnen zu anstrengend. Er wird zum Oma-Kind.

2.3 – Amar Augustin

Genial ist sein zweiter Vorname, egozentrisch sein dritter: Amar ist Anfang zwanzig, groß, schlaksig, Vollbart, Brille, ein anonymer Intellektueller. Er läuft meistens in weißer Jogginghose und Schlabberlook herum. Er wohnt in der Altbauwohnung seiner Großmutter, die vor wenigen Monaten in ein Altenheim gekommen ist.

Ein IT-Genie, ein begnadeter Hacker. Perfekt als digital denkendes Back-Up von Jonas Andersen. Zumal er 24/7 am Rechner sitzt. Mit grade mal 19 Jahren hat er eine Versicherungsfirma gehackt und den Versicherten die Raten der letzten Jahre zurückgezahlt. Dieser Robin-Hood-mäßige Akt war durch das Leben seiner Großmutter inspiriert. Die Krankenkasse verweigerte der alten Dame, die an Demenz leidet, über Jahre hinweg Pflegegrad 3, daher konnte sie so gut wie nichts mehr. Amar kümmerte sich bis zur Selbstaufgabe.

Die finanziellen Rücklagen vom elternlosen Amar (Mama und Papa starben bei einem Unfall) und seiner nicht gerade gut betuchten Großmutter waren bald aufgebraucht, ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich rapide. Irgendwann konnte sich Amar nicht mehr um sie kümmern. Es wurde alles zu viel, sie musste ins Heim. Und wer soll das bezahlen? Na wer wohl? Leider flog Amar mit seinem

Versicherungshack auf. Nicht nur das: Beim Versuch der Festnahme flippte Amar, völlig verzweifelt, komplett aus und verletzte einen Polizisten schwer. Einsichtig zeigte er sich auch nicht gerade. Eine Gefahr für die Allgemeinheit? Ja. Knast? Nein. Also sitzt er im „häuslichen" Arrest mit Fußfessel. Und natürlich hat er sich über gute Kontakte heimlich die Technik besorgt, die er braucht, um weiter hacken zu können. Seine Wohnung ist eine Illusion: Wenn der Bewährungshelfer kommt, sieht alles nach liebem Enkel in Omas Bude aus. Amar hat wenig Luxus, aber den richtigen. Er braucht viel Kaffee. Sehr viel. Und nicht irgendeinen: Er gibt ein Vermögen (das, was er aus seinen Hacks abgezweigt und per Zufall im vergessenen Barvermögen der Großmutter entdeckt hat) für den Katzenkaffee Kopi Luwak aus (schlanke 30 Euro für 100 Gramm). Und er liebt es, ihn mit seiner 4000-Euro-Siebträgermaschine zuzubereiten.

2.4.1 – Steckbrief Amar Augustin

Das will er: Auf keinen Fall in den Knast. Deshalb hilft er Jonas, mit seinen Hacks noch weitere Täter hinter illegalen Online-Videos zu finden. Und, weil er Gerechtigkeitsfreak ist. Ein moderner Robin Hood, der seine Marian noch sucht. Aber das würde er nie zugeben.

Das bringt er mit: Ein Hackerwissen, das seinesgleichen sucht. Dafür komplette soziale Deppertheit. Ein Outsider mit Sturkopf, Neurosen und Kindheitstrauma, weil seine Eltern früh bei einem Unfall starben.

So verletzt er andere: Mit seiner Empathielosigkeit und schnoddrigen Art stößt er so ziemlich jeden vor den Kopf, der ihm begegnet. Deshalb streitet er sich wahlweise mit Jonas, seinem Bewährungshelfer und später Emma, die er eigentlich liebt.

Was er lernt: Dass es eine Welt jenseits des Rechners gibt. Eine echte Welt, mit echten Gefühlen. Dass Gerechtigkeit manchmal nur eine Frage der Zeit ist, wenn man niemals aufgibt. Und nicht alle Menschen scheiße sind. Vor allem nicht, wenn sie Emma heißen.

K A P I T E L D R E I

SUPPORTING CHARACTERS

3

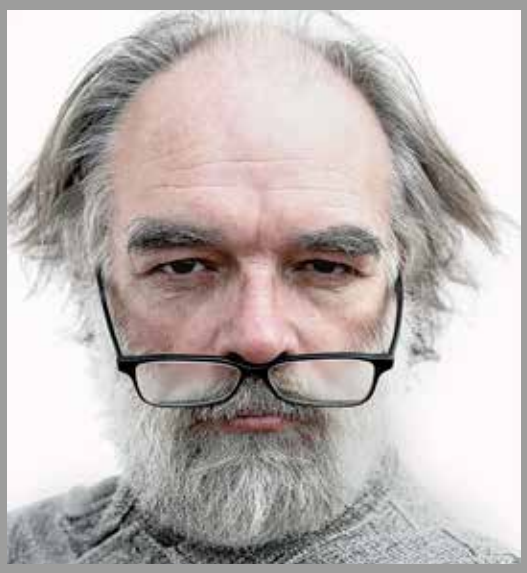
3.1 – Veit Bauer

Klein, ausgemergelt, rotzig. Veit Bauer hat sein Polizisten-Job zu einem Kotzbrocken gemacht. Und ihn seelisch zerstört: Einst war er oft gemeinsam mit Jonas auf nächtlichen Schichten unterwegs, Jonas für die Security-Firma, Veit als Polizist. Sie wurden zu Nachtfreunden. Bis zu zum schrecklichen Tod des Mädchens. Jonas weiß nicht, dass nicht er, sondern Veit die größere Verantwortung für den Tod des Mädchens trägt. Denn Veit war in jener Nacht nicht wie erforderlich auf dem Posten. Das hat Veit aber elegant vertuscht und damit das Trauma seines Freundes in Kauf genommen, sodass er weiterhin vor allem in den U-Bahn-Stationen unterwegs ist. Was Veit zunehmend zermürbt.

Er ist innerlich tief zerrissen, überspielt das aber mit seiner rotzigen, mehr als direkten Art.

Und spätabends oder frühmorgens, nach Dienstschluss? Da steigt er regelmäßig zu Jonas ins Auto, beide fahren durch die blaue Stunde, denn nur, wenn Veit die Lichter von Berlin an sich vorüberziehen sieht, kann er entspannen. Und wenn er Jonas von seinem Tag erzählt, von den Bildern, den Verbrechen, was sich Jonas mit stoischer Ruhe anhört. Was ihn aber zugleich anstachelt, wieder selber zu ermitteln. Jonas und Veit, einst direkte Kollegen, verbindet seit jeher eine Hassliebe, sie können nicht mit- und nicht ohneeinander. Die gemeinsamen Nachtfahrten sind schrecklich und tröstlich für beide.

3.2 – Kriminalkommissar Fred Marx



Mitte sechzig. Typ alter Rocker: Mittellange Matte, Vollbart, Tattoos unterm Hemd. Harte Schale, weicher Kern. Mittelgroß, schlank. Ermittler der alten Schule: Ehrlich, strukturiert, der Handschlag zählt noch was. Der Ruhestand ist nicht mehr weit. Aber davon will Marx nichts wissen. Genauso wenig wie von seiner schweren Krankheit, die er verdrängt und verschweigt. Aber sie wird ihn holen, früher oder später.

Marx hat vor Jahren im Fall des toten Straßenmädchens ermittelt und eng mit Jonas und Veit zusammengearbeitet. Trotzdem konnte er nicht alle Täter fassen. Und er ist auch sicher, dass Veit nicht ganz unschuldig am Verlauf der Tat ist. Beweisen kann er es nicht.

Als er mehr und mehr mitbekommt, dass ein skrupelloser Rächer sein Selbstjustiz-Unwesen in Berlin treibt, erwacht kurz vor der Rente noch einmal sein Jagdinsinkt … er weiß natürlich nicht, dass es sich dabei um einen Bekannten handelt: Jonas Andersen.

3.3 – Christa Andersen

Jonas' Mutter, Anfang achtzig. Lebt seit einigen Monaten im betreuten Wohnen, weil sie an beginnender Demenz leidet. Klar, im Seniorenwohnheim hat sie Anschluss, mehr als in ihrer anomymen Zwei-Zimmer-Wohnung. Lieber ein Haufen alter Menschen um sich als niemanden. Und dennoch gibt sie Jonas die Schuld für diesen Schritt. Weil er, der einzige Sohn, sich nicht um sie gekümmert hat. Zumindest nicht in dem Maße, in dem Christa es sich vorgestellt hat. Sie nutzt jede Chance genau das ihrem Sohn vorzuwerfen. Zu Cansu hat sie ein eher unterkühltes Verhältnis. Sie bekommt regelmäßig Besuch von Piet, der seine Großmutter abgöttisch liebt. Sie wird die Person sein, der er sich anvertraut, als er das erste Mal spricht. Über das Unsagbare spricht, das ihm als Kleinkind zugestoßen ist. Und sie lernt Lena Augustin kennen, Amar' Großmutter, die im angrenzenden Altenheim untergebracht ist. Anfangs hassen sich die beiden, später werden sie Freundinnen. Jeden Tag aufs Neue.

3.4 – Lena Augustin

Amars Großmutter. Zuerst Erzfeindin, dann Freundin von Christa Andersen. Sie liebt ihren Enkel und versteht gleichsam nicht, womit der seine Tage verbringt. Die schwer kranke alte Dame lernt auch Jonas kennen, wenn der seine Mutter besucht, ahnt aber nicht, was dieser mit ihrem Enkel zu schaffen hat. Dafür ist sie dabei, als Piet seiner Oma sein Geheimnis anvertraut. Für Piet ist sie wie eine Tante. Sie hat Stil, steht auf Mode, hat sich eine gewisse Würde bis zuletzt bewahrt.

K A P I T E L V I E R

CATALYST

4

4.1 – Jonas' Catalyst

Jonas Andersen ist wieder mal unterwegs, nachts im Uber-Golf, in seinen Vierteln. Seltsame Typen, seltsame Gespräche, wie immer. Bis ein völlig betrunkener Freak einsteigt und sich auf der Rückbank einen runterholt. Dabei auf sein Handy glotzend. Jonas nimmt dem Kerl das Handy ab. Schaut auf die bewegten Bilder. Und erstarrt. Eine Lehrerin auf der Schule seiner Tochter. Nackt. Unter der Dusche in der Sportumkleide. Und dann … die Tochter. In der Mädchensportumkleide. Die Kamera nimmt sie in den Fokus. Ihren Rücken, ihren Po. Sie verharrt dort. Erinnerungen an das Straßenmädchen werden wieder wach. Wie es getötet und gefilmt wurde. Und Jonas eskaliert. Denn hier geht es um mehr als Gerechtigkeit. Es geht um seine Familie. Das hier ist etwas Persönliches. Jonas weiß: Seine Tochter Emma ist, ohne ihr Wissen, das Opfer eines Perversen. Nicht der Typ auf der Rückbank, das ist nur ein Irrer. Jonas nimmt ihn sich trotzdem vor, gleichwohl weiß er: Der Täter ist ein anderer. Und seine ganzen Überwachungsaktionen waren nutzlos, auf die Justiz, die Täter wie diesen wieder laufen lässt, ist kein Verlass. Seine Familie ist in Gefahr. Also muss er selbst den Täter finden.

Doch das ist nur der Anfang seiner Verwandlung in den Deleter, denn all die Verschwörer, Mörder, Voyeure, Terroristen, Clanbosse, Politiker, finsteren Medienmogule, denen er – anfangs alleine, aber bald schon mit Hilfe des Hackers Amar, der es versteht wie kein anderer im Internet Menschen ausfindig zu machen – durch ihre illegal gedrehten und hochgeladenen Videos auf die Spur kommt, müssen ausgelöscht werden. Denn irgendwann könnten auch sie seine Familie bedrohen oder die so vieler anderer Menschen. Und das muss Jonas verhindern, denn er weiß, wie es ist, einen geliebten Menschen zu verlieren. Also beginnt er sie nach und nach auszulöschen. Er verbirgt sich, maskiert sich, baut eine komplette zweite geheime Identität auf, aber natürlich bekommen die Medien Wind von diesem neuen, unbekannten Rächer. Und sie haben schnell einen Namen für ihn: Der Deleter.

Der wird von Fall zu Fall besser, raffinierter. Und mutiger: Jonas wird Verschwörungen aufdecken, die bis in die höchsten Kreise reichen. Er wird lange unerkannt bleiben, ein Schatten, eine Legende, der auf der Jagd im Untergrund Ruhe und Frieden findet, sodass dies Jagd zum Selbstzweck wird. Und er wird sich darin verlieren. Denn was zum Schutz seiner eigenen Familie beginnt, wird später zur Gefahr für sie. Jonas geht es bald nur noch um die Jagd. Und darum, wie er die vor seiner Familie verbirgt. Denn je erfolgreicher er als Deleter wird, desto unfähiger ist er als Familienvater. Und desto größer der Aufwand, das zu vertuschen.

Carpe Noctem.

Weil das Böse nie schläft. So wie ich.

4.2 – Emmas Catalyst

Das Blümchen und das Biest: Emma verliebt sich ausgerechnet in den umstrittenen Rapper Kill$Moon, der an ihrer Schule jede haben könnte. Seine brutalen Videos faszinieren tausende Fans und stoßen genauso viele ab. Sie werden das unmögliche Paar, machen sogar gemeinsam Musik. Emmas Traum scheint wahr zu werden, sie tanzt mit einem Bein am Abgrund zu Drogen, Stalking und sexueller Gewalt. Denn der Rapper ist ein Psychopath, ein Narzisst, und sie verfällt ihm. Bis Jonas, längst als Deleter unterwegs, davon Wind bekommt und Kill$Moon aus dem Weg räumt. Emma ist überzeugt: Ihr Freund ist ermordet worden, auch wenn es wie ein Motorradunfall aussieht. Kurz danach erfährt sie die Wahrheit zum Tod der Mutter. Und fasst einen Beschluss: Sie will Polizistin werden.

Sie landet bei der Sitte. Mit klarem moralischem Kompass, von dem ihr Vater als Deleter immer weiter abweicht: Das Gleichgewicht herstellen können nur Polizei und Justiz, davon ist Emma überzeugt. Kein Deleter, kein einsamer Rächer. Bald jagt sie ihn … ohne zu ahnen, dass es ihr eigener Vater ist. Sie wird ihn finden. Und die Wahrheit.

4.3 – Cansus Catalyst

Cansu erlebt als Krankenschwester den Augenblick, an dem sie zu zerbrechen droht. Eines Tages, nach einem Terroranschlag in Berlin, kommt ein Terrorist zu ihr auf die Station. Als er einen Herzstillstand erleidet, überlegt sie kurz, ihn sterben zu lassen, retten ihm aber das Leben, indem sie ihn reanimiert und die Ärzte ruft. Selbstjustiz wie die des mysteriösen Deleter, der durch alle Medien geistert, kommt nicht in Frage. Kurz darauf flieht der frisch Operierte aus der Klinik, taucht ab und mordet schon bald weiter. Sie kann es nicht rückgängig machen. Alle ihre Werte sind auf einmal in Frage gestellt – und dann erfährt Cansu auch noch, dass Jonas der Deleter ist. Das ausgerechnet er, der scheinbar Gebrochene, sich seine Unabhängigkeit erhalten hat. Da bricht ihre Welt endgültig auseinander. War ihr Leben eine Lüge? Soll sie sich scheiden lassen? Jonas sogar verraten? Und was wird aus ihrer beruflichen Zukunft in einem Pflegedienst, für den sie ihre Krankenhauszeit hinter sich lassen will?

Hallo.
Ich bin das Böse

5.1 – N8KEDtruth - die dunkle Seite in „The Deleter“.

Die Schulrätin Felicitas Meier ist Miss Unscheinbar. Groß, relativ kräftig, gleichwohl feminin und attraktiv, aber das verbirgt sie. Sie ist für das Gymnasium zuständig, an dem Jonas' Tochter Emma ihr Abi machen will. Sie trägt eine konservative Brille, hat die Haare hochgesteckt, ist immer klassisch gekleidet, im Kostüm mit Bluse, typische Beamtin. Zumindest auf den ersten Blick. Felicitas wurde immer auf Leistung gedrillt. Kaum ein Privatleben, kaum Freunde, kaum Feiern, kaum Freiheit und wenig Liebe. Und wenn Felicitas nicht gehorsam war und ihr Ding machen wollte? Dann kam ihr Vater, ein Pfarrer, ihr mit Gott. Und ihre Mutter als Richterin ihr mit all den kriminellen Versagerinnen und Versagern, die bei ihr vorm Richtertisch landeten. Die Influencer oder Fußballprofis werden wollten und als Drogendealer und Gewalttäter in den Jugendknast wandern. Und Felicitas wurde wieder mal eingenordet.

Jetzt ist sie Anfang dreißig und eine der jüngsten Schulrätinnen Berlins, hat eine 42-Stunden-Woche, verdient 5000 Euro netto im Monat und lebt in einer Einliegerwohnung im Haus ihrer Eltern. Ganz die perfekte Tochter, mäandert sie zwischen Liebe und Hass zu ihren Eltern, ihrem Leben und all dem, was sie schon verpasst hat.

Doch Felicitas, die scheinbar so fröhliche Frau Meier, führt ein tiefschwarzes Doppelleben, und das schon seit Jahren. Am Tage die wortgewandte und immer gut gelaunte Schulrätin. Nachts unter dem Pseudonym #N8KEDtruth die Betreiberin einer furchtbaren Gewaltwebsite. So charmant sie während des Tages sein kann, so brutal und eisern ist sie nachts.

Das perverse Sozialexperiment #N8KEDtruth ist getrieben von der tiefsten, abgründigsten Form von Neugier: Wie weit kann ich verbrecherisch gehen, ohne geschnappt zu werden? Wie krass können meine Gräuelvideos sein, sodass sie immer noch geklickt werden? Wozu sind Menschen fürs eigene Vergnügen bereit, nur um sich aufzugeilen? Und vor allem: Wie weit kann ich Menschen bringen, anderen Menschen das Schlimmste anzutun? #N8KEDtruth ist ein weiblicher Jigsaw 4.0, eine perverse Sozialwissenschaftlerin, die Gewalt, Missbrauch, Terror und Mord zum Prinzip erhoben hat und all das vor dem Hintergrund einer einzigen Frage: Wie weit bist du bereit zu gehen, damit zu selbst am Leben bleibst? Wie auch immer dein Leben danach aussieht, weil ich es so oder so zerstört habe. Weil ich mich von dieser Zerstörung ernähre. Und die Vielen, die sich mein Werk jeden Tag online anschauen.

Felicitas tut Dinge, die uns zweifeln lassen, wie viel Menschliches noch in ihr ist, gerade weil sie wissen will, wie weit Menschen im Äußersten gehen würden. Doch hinter all dem Grauen, das sie jenseits ihrer bürgerlichen Fassade offenbart, verbirgt sich das verletzliche kleine Mädchen, dessen Eltern ihr nie das gegeben haben, was Kinder brauchen: Liebe. Danach sehnt sie sich. Das allein kann ihre Rettung sein.

K A P I T E L F Ü N F

STAFFEL 1

5

5.2 – The Deleter: Staffel 1

In Staffel 1 erzählen wir die Geschichte des Ex-Security-Mitarbeiters Jonas Andersen, der zu einem skrupellosen Rächer und Mörder wird – aus Angst um jene, die er liebt. Eines Mannes, der alles kontrollieren will, dabei aber selbst unkontrollierbar wird. Der den Kreis seiner Familie vor den unberechenbaren Gewaltspitzen einer dunklen Welt bewahren möchte und genau dadurch beide Welten einreißt.

5.2 – Jonas' Reise:

Jonas fährt Uber bei Nacht, ist fürsorglicher Familienvater bei Tag und kümmert sich um die Kinder, während seine Frau als Krankenschwester arbeitet und für einen Pflegedienst fährt. Die Doppelbelastung macht ihm nichts aus, da er sowieso seit Jahren unter Schlafproblemen leidet. 2015, Als seine Tochter Emma elf Jahre alt war, hat er die schlimmsten Momente seines Lebens durchgemacht: Wieder mal schickte er jenes Straßenmädchen weg, das ihm auf seinen Schichten immer wieder begegnete. Doch dadurch geriet es in die Hände von jugendlichen Straftätern, die es belästigten, verfolgten und schließlich vor eine fahrende U-Bahn hetzten – und ihren Tod auch noch filmten und online stellten. Jonas weiß: Er ist für den Tod des Mädchens verantwortlich. Hätte er sie nicht wieder weggeschickt, dann … kurz nach der Tat schmiss er seinen Job.

Bis heute hat Jonas das Erlebte nicht verarbeitet. Aber er kämpft dagegen an, trifft sich schon bald wöchentlich mit einer Therapeutin. Auf ungewöhnliche Weise: Das Fahren beruhigt ihn, und so finden die Sitzungen statt, während sie gemeinsam durch die Stadt fahren. Und trotz der Gespräche – Jonas hat dauernd Angst, dass er seine Familie nicht beschützen kann. Also kontrolliert er sie. Heimlich mit Webcams, emotional mit Verboten. Dass er seiner Familie damit mehr schadet als nützt, merkt er selber gar nicht. Und die Angst, die bleibt auch.

Eines Nachts erwischt er einen Fahrgast in seinem Uber-Golf dabei, wie dieser auf seinem Handy einen Porno anschaut. Eines der Mädchen, die darin zu sehen sind, ist seine Tochter Emma. Jonas muss das Video auslöschen. Um seine Tochter zu schützen. Aber reicht das? Er hadert mit sich. Ihm ist klar, dass ständig unzählige Videos verbreitet werden, aber die Verbrechen bleiben. Das hat er schon in seiner Security-Zeit so oft erlebt. Und bei seinem Hassliebe-Kollegen Veit. Zu oft verschwinden die Täter – aber die Videos verschwinden nicht. Für Jonas ist klar, wenn er seine Tochter schützen will, muss er den oder die Täter selbst suchen.

Also beginnt er damit. Doch er verrennt sich, landet in einer Sackgasse. Alleine schafft er es nicht. Er ist kein ITler, schon gar kein Hacker. Schließlich trifft Jonas auf den Hacker Amar, und nach einigen Problemen, die die beiden anfangs miteinander haben, hilft dieser ihm schließlich. Gemeinsam finden sie den Urheber des Videos heraus – es ist Emmas Lehrer.

Wer Gerechtigkeit will, muss das Recht biegen und brechen

Jonas schnappt sich den Täter. Auch wenn er ihn am liebsten selbst bestrafen will, übergibt er ihn der Polizei. Vernunft siegt über Selbstjustiz. Und für einen Moment fühlt sich Jonas sogar ein Stückweit befreit von der Last der letzten Jahre. Er kommt aus seinem blechernen Gefängnis heraus und nähert sich seiner Familie wieder an. Er wirkt wie ein anderer Mensch – zur Freude seiner Frau.

Doch die Geschichte mit dem Lehrer ist nur der Anfang. Zumal der bald wieder auf freien Fuß kommt. Zusammen mit Amar findet Jonas heraus, dass nicht der Lehrer allein, sondern ein ganzer Ring hinter dem Video steht. Und es gibt noch unzählige weitere Videos. Unzählige weitere Straftaten. Unzählige Täter, die unterm Radar schweben. Und keine Familie in Deutschland, auf der ganzen Welt, wird je sicher sein, wenn diese Verbrecher ungestraft davonkommen. Also macht Jonas weiter und wird zu dem Ermittler, der er als Security-Mann nie sein könnte. Den er aber in sich trägt. Er spürt die Täter auf, einen nach dem anderen. Er übergibt sie der Polizei – in Person von Fred Marx, den er von den Ermittlungen um den Tod des Straßenmädchens kennt. Und bleibt selbst unerkannt. Denn er maskiert sich, anfangs etwas stümperhaft, später wird eine Maske sein Markenzeichen. Aber er mutiert damit nicht zu einem Comic-Charakter – er wird optisch zu Niemand, zu Anonymous. Er fängt die „Bösen", liefert sie aus, und das Justizsystem bestraft sie. Allerdings muss er immer wieder feststellen, dass aufgrund von Korruption, Fehleinschätzung und Fehlern im Justizsystem viele der Verbrecher, die er mit High-Risk-Aktionen geschnappt hat, eine völlig unangemessene bis keine Strafe erhalten. Sie kommen frei, müssen für schwere Verbrechen nur kurz ins Gefängnis, wenn überhaupt. Außer, Jonas löscht sie vorher aus …

Doch genau das ruft #N8KEDtruth auf den Plan. Die Serienkillerin, die ihre Opfer weit über die Grenze des Ertragbaren hinaus treibt, und die die Videos ihrer Taten im Darknet hochlädt, fühlt sich herausgefordert von diesem Selbstjustiz-Typen. Sie hat sich mit ihren Taten eine Online-Fangemeinde aufgebaut und genau diese fordert sie nun auf, ein weiteres Experiment zum Thema „Wie weit würdest du gehen?" zu beginnen – und sich den Deleter vorzunehmen. Und sie geht perfide vor: Amar merkt bald, dass er von #N8KEDtruth gehackt wurde. Und dass er und Jonas in akuter Lebensgefahr sind, denn #N8KEDtruth dreht den Spieß um: Sie selbst setzt eine hohe Belohnung in BitCoin auf die beiden aus, wenn einer ihrer Fans sie zur Strecke bringt.

Nicht genug damit, dass Verbrecher, die Jonas schon längst überführt hatte, aus dem Gefängnis entlassen werden, er sich mit ihnen erneut befassen und gleichsam erkennen muss, dass die Polizei, sein alter Arbeitgeber, seine frühere Vertrauensbasis, ihm niemals wird helfen können. Jetzt schweben er und seine Familie in akuter Lebensgefahr, ebenso Amar. Ein Katz- und Mausspiel beginnt, denn Jonas und Amar müssen sich gegen ein paar Verrückte wehren, die dem wahnwitzigen Aufruf von #N8KEDtruth gefolgt sind. Und sie müssen die Täterin (typisch Mann, glauben sie natürlich, es wäre ein Kerl) selber auf die Spur kommen und sie auszulöschen. All das geheim, damit Jonas' Familie von alledem nichts mitbekommt.

Jonas schafft es, #N8KEDtruth zu finden – und er tappt in ihre perfide Falle: Denn sie will gefunden werden, sie macht daraus eine weitere Show, bei der sie auch gleich ihre letzten Opfer vorführt. Und den Deleter selbst, der plötzlich live im Internet auftaucht. #N8KEDtruth scheint gewonnen zu haben. Sie, die Menschen als Werkzeug ihrer perversen, bösartigen sozialen Experimente sieht, stellt Jonas vor ein grausames Dilemma, denn sie will seine Identität enttarnen. Wird er sie vor den Augen der Welt töten? Und damit zu dem werden, was er bekämpfen will, einem Protagonisten in einem weiteren Snuff-Video? Wenn sie am Leben bleibt, wird sie seine Identität verraten und damit seine Familie zusammenstürzen lassen wie ein Kartenhaus, ganz gleich, ob sie jemals aus dem Gefängnis entlassen wird. Oder findet Jonas gemeinsam mit Amar einen dritten Weg …?

Sie finden ihn. Und er findet den Weg zurück in seinen Uber-Golf. Er wirkt plötzlich heller, freundlicher, auch das Gespräch mit der Therapeutin. Alles wirkt freundlicher. Jonas hat seine Familie gerettet. Und Amar. Und sich selbst. Seine Familie überwacht er, gemeinsam mit dem Hacker, jetzt noch umfangreicher, aber er vertraut der Technik und ist nicht mehr so auf Habachtstellung wie vorher. Ein bisschen heile Welt also – bis Jonas einen Anruf bekommt. Die Anrufer wissen, wer er ist – und sie haben seinen kleinen Sohn entführt …

5.4 – Emmas Reise:

Emma ist unscheinbar. Sie hängt nie mit den coolen Kids ab. Ihre einzige Freundin ist Tonia, ein dickliches Mädchen mit Brille, die auch immer zu mit ihr auf Conventions gegangen ist. Tief im Herzen möchte Emma allerdings zu den coolen Kids gehören, weg von Tonia, weg vom Mauerblümchen-Image. Dass sie heimlich für ein illegales Video gefilmt wurde, verheimlicht Jonas, um ihr keine Angst zu machen.

Sie fühlt sich zu Sammy hingezogen. Coolster Typ und Rapper der Schule, der unter dem Namen Kill$Moon bekannt ist und als Bad Guy auf YouTube und Insta schon ordentlich Fans hat. Sie will ihn unbedingt beeindrucken, vor allem bei der größten Schulaufführung seit langem. Sie setzt sich im stufeninternen Casting durch und singt eine der Leadstimmen, und bevor der Hacker Amar aus Rache an seinen ehemaligen Lehrerinnen die Show in ein Desaster münden lässt, tritt sie in einem sexy Dress auf, das ihr niemand zugetraut hätte, vor allem nicht ihr Vater und – am allerwenigsten Sammy. Der liebt Emmas Kleid, Jonas hasst es. So wie er Sammy alias Kill$Moon bald hassen wird.

Als Amar die Aufführung zerstört, bricht für Emma eine Welt zusammen. Da hat sie einmal ihren großen Auftritt und dann das – aber sie wird trotzdem von Sammy und den anderen Mädels regelrecht gefeiert. Nach der Aufführung, als Jonas sich heimlich Amar wegen dessen Aktion vorknöpft (und ihn so überhaupt kennenlernt), kommt Kill$Moon zu ihr und erzählt ihr, wie großartig er ihre Stimme findet. Sie könnten ja mal was zusammen machen? Emma ist überwältigt, ohne zu ahnen, dass sie gerade in eine Beziehung aus purem Gift hineinschlittert.

Denn jetzt sieht sie natürlich ihre große Chance gekommen, endlich zu den anderen dazu zu gehören. Sie bricht mit ihrer alten Freundin Tonia, die nicht mehr cool genug ist, und mausert sich vom Mauerblümchen zum coolen HipHop Girl – was natürlich auch ihren Eltern auffällt.

Aber das ist erst der Anfang: Sie geht zum HangOut der coolen Kids, wo viel getrunken und gekifft und später auch Meth geraucht wird. Sie macht mit ihnen Party. Will ihnen gefallen. Endlich interessieren sich diejenigen für sie, zu denen sie schon immer gehören wollte! Ohne zu merken, dass sie manipuliert wird. Unter anderem verlangen Sammys Leute, dass sie Tonia einen miesen Streich spielt. Doch das kann sie so einfach nicht. Immerhin ist es ihre beste Freundin schon seit Kindheitstagen. Aber die anderen lassen nicht locker und schließlich verrät sie Tonia, was eigentlich komplett gegen ihren moralischen Kompass geht, aber gerade deswegen das perfekte Inititationsritual ist. Tonia ist diskreditiert. Jetzt gehört Emma zu den anderen.

Und sie rutscht immer tiefer in die Szene, sie kommt mit Sammy alias Kill$Moon zusammen, der sie zwar liebt, aber gleichzeitig ausnutzt – und nebenbei mit drei anderen Mädels was laufen hat, die er abwechselnd terrorisiert und drangsaliert. Als sie mal wieder betrunken und total stoned sind, drehen sie ein Musik-Video zu einem neuen Song, den Emma gemeinsam mit Sammy singt.

Doch das Machwerk, das dabei herauskommt, schockiert Emma zutiefst. Denn Kill$Moon hat nur wegen der Klickzahlen einen anderen Songtext daruntergelegt. Gewaltverherrlichend und frauenfeindlich. In dem Video wird Emma als kleines Opfer vorgeführt, ausgenutzt, sexualisiert. Das Video geht viral, in der Familie kommt es zu einem großen Eklat, dabei fühlt sich Emma selbst schon schlimm genug. Jonas eskaliert: Seine Tochter ist schon wiederfür ein widerwärtiges Video missbraucht worden.

Und Emma schwört, sie wolle mit Sammys Leuten nichts mehr zu tun haben. Was sie aber nicht merkt: Sie ist längst seelisch von ihm abhängig, so wie Evan Rachel Wood es einst über Jahre von Marylin Manson war. Er manipuliert sie weiter, erklärt ihr, er habe von dem Video nichts gewusst, sei selbst das Opfer einer Intrige geworden, und er werde das mit einem weiteren Video reparieren. Denn er liebe sie. Emma glaubt ihm, zumal sie sich nicht mit Tonia versöhnen kann. Für die ist sie gestorben.

Heimlich trifft sich Emma mit Kill$Moon, verbringt die Nacht mit ihm, aber ihr Vater Jonas, inzwischen zum Deleter geworden, ist längst aktiv. Er ist dem Rapper auf der Spur und findet heraus, was dieser anderen jungen Frauen angetan hat. Mit Amar‘ Hilfe filmt er ihn heimlich und lässt das Video seiner Tochter zukommen. Er kündigt an, es werde binnen eines Tages veröffentlicht. Und Kill$Moon sei für immer erledigt. Emma stellt ihren Freund zur Rede, und die Lage eskaliert: Er wird ihr gegenüber gewalttätig, Jonas, der das Ganze als Deleter beobachtet hat, verhindert Schlimmeres, auf der folgenden Jagd stirbt Kill$Moon auf seinem Motorrad bei einem Unfall. Jonas hat Emma gerettet, die aber trauert um ihren Freund, den sie trotz allem noch liebt. Und sie hasst fortan den Deleter.

5.5 – Cansus Reise:

Cansu ist eine engagierte und gute Krankenschwester, die sich ständig zwischen allen Fronten aufreibt: Beruf, Ehe, Familie, Alltag. Als Tochter von türkischen Gastarbeitereltern hat sie zudem noch immer damit zu kämpfen, lange heimatlos gewesen zu sein. Den Mann, den ihr Vater für sie gerne gehabt hätte, wollte sie nicht. Den Job als Ärztin, den sie wollte, hat ihr, davon ist sie überzeugt, eine intolerante Gesellschaft verbaut. Das hat Cansu nicht verwunden. Daher empfindet sie ihre Ehe mit Jonas auch als gelebte Integration – und verteidigt ihn trotzig gegen ihre eher konservativen Eltern. Sie ist gläubige Muslimin, aber so tolerant und weltoffen, auch andere Glausbensrichtungen zu akzeptieren. Ihre Kinder mit Jonas sind beide nicht getauft.

Sie liebt ihren Mann Jonas und der liebt sie. Mit ihrer Tochter Emma versteht sie sich gut, auch wenn sie ihr heimlich die Schuld daran gibt, dass sie selbst nie als Ärztin Karriere machen konnte - was sie sich natürlich nicht eingesteht. Aber wenn es Krach gibt, dann liegt sie meist mit Emma im Clinch und nicht Jonas. Dass ihr Wunsch-Sohn Piet ihr mit seinem Schweigen Sorgen und Probleme macht, nagt an ihr.

Zu sehr stürzt sie sich in ihre Jobs. Zu den offiziell 30 Stunden in der Klinik, die oft 45 sind, kommen noch zweimal die Woche die Touren für den Pflegedienst, oft an den Wochenenden. In beiden Welten muss sie auch mit Anfeindungen kämpfen. Läuft alles gut, ist sie die fleißige Cansu. Ist die Angehörige eines Patienten unzufrieden, ist sie die Türkin, die noch viel lernen muss. Dass ihre Familie ihren Taxi fahrenden Mann inzwischen komplett ablehnt, macht ihr außerdem zu schaffen.

Hat Cansu frei, treibt sie Sport. Sie flieht in den Dauerlauf, das macht den Kopf frei und hilft ihr, mit dem Trauma ihres Mannes umzugehen. Sie macht, macht, macht, aber es sind immer die anderen, um die es geht. Nie um sie. Gleichwohl hat ihr die Abnabelung vom konservativen Elternhaus gut getan. Sie ist stark, selbstbewusst, steht fast schon trotzig auf Augenhöhe mit der Welt der Männer, doch ausgerechnet ihr Helfergen steht ihr oft im Weg, wenn es wirklich um ihre Interessen geht. Dann sagt sie lieber ja als nein und wieder bleiben ihre Intressen und Träume auf der Strecke.

Während sie zu Hause weiter versucht, Mutter und Frau zu sein und zusehen muss, wie ihr ihre Tochter Emma langsam entgleitet, weil sie sich mit einem drogendealenden Hip Hopper einlässt, überschlagen sich in Beruf die Ereignisse – und lassen sie daran zweifeln lassen, ob sie in dieser Branche überhaupt richtig ist. Und daran, was moralisch vertretbar ist. Zuerst rettet sie einem eingelieferten Terroristen nach einem Unfall das Leben, der anschließend aus der Klinik flieht.

Und kurz darauf wird nach einem Unfall auf der A 100 in Berlin nach einem schlimmen Unfall ein kleiner türkischer Junge mit schwerer Kopfverletzung eingeliefert und muss notoperiert werden.

Zeitgleich aber kommt ein Pharmalobbyist mit einem Herzinfarkt an, der der Klinikleitung und dem diensthabenden Arzt bestens bekannt ist. Die Station ist chronisch unterbesetzt, Cansu bekommt Druck eines Arztes, dem sie sonst eigentlich immer gewachsen ist – nur diesmal nicht. Sie hilft bei dem Lobbyisten und überlässt die Betreuung des Jungen einer blutjungen Kollegin, von der sie weiß, dass diese völlig überfordert ist. Der Lobbyist überlebt. Der Junge stirbt. Und nachdem die Mutter des Jungen ihr schwere Vorwürfe macht, bricht Cansu zusammen. Sie ist zu dem geworden, was sie niemals sein wollte. Sie wollte den Menschen helfen. Allen. Sie wollte als Frau immer stark sein.

Aber sie hat sich gegen ihren Chef, einen alten weißen Mann, nicht durchsetzen können. Perverserweise rechnet man ihr das loyale Verwaltung zum Chefarzt und zur Klinikleitung hoch an: Sie wäre doch die perfekte Oberschwester. So verlässlich und immer auf der Seite der Verwantwortlichen. Ob sie daran kein Interesse hätte? Doch Cansu würde am liebsten weglaufen.

Gebrochen und ohne Kampfwillen kehrt sie nach Hause zurück. Und erlebt die nächste Wende.Denn in dem privaten Pflegedienst, für den sie fährt, bekommt sie das Angebot, die Leitung zu übernehmen. Dort weiß man nichts von dem Vorkommnissen in der Klinik. Cansu sieht ihre Chance: Raus aus der Klinikhierarchie. Mit der Option, in ein paar Jahren das ganze Unternehmen zu übernehmen. Eine Zukunftsbranche, denn die Menschen werden immer älter. Klar, wenn es schief läuft, hängt sie am Fliegenfänger. Zugleich zweifelt sie: Wie um alles in der Welt soll sie einen Pflegedienst leiten und Verantwortung für die Gesundheit und das Leben von kranken Menschen übernehmen, wenn sie sich in der Klinik so korumpieren lässt? Jonas bestärkt sie, den Schritt zu gehen, wenn auch zähneknirschend. Er ist nicht bereit seine Mission und vor allem sein Ziel, seine Familie zu beschützen, aufzugeben und füchtet, dass sie jetzt noch weniger Zeit hat, denn aus zwei Jobs wird zwar einer, der aber mit doppelt so viel Arbeit.

Cansu entscheidet sich für den neuen Job. Nicht nur das: Sie will den Pflegedienst künftig zweisprachig führen und sich neben deutschen insbesondere auch um türkische Patienten kümmern, die wegen Sprachbarrieren oft Probleme mit anderen Pflegekräften haben. Ein Vorhaben, dass zuerst auf Skepsis stößt, aber der Erfolg gibt ihr Recht.

Darin hat sie kaum Fuß gefasst, da passiert das Unfassbare. Während sie sich am Telefon mit ihrem Vater streitet und dabei ihre Aufsichtspflicht vergisst, wird ihr kleiner Sohn entführt. Erst später zeigt sich: Es war eine Verwechslung. doch bis es soweit ist, hat Cansu die Hölle auf Erden längst hinter sich. Ohne zu ahnen, was ihr erst bevorsteht, wenn sie herausgefunden hat, was ihr Mann Jonas nachts so treibt ...

5.6 – Amars Reise:

Amar darf das Haus nicht verlassen. Als er damals eine Versicherung hackte, um die Ungerechtigkeit gegenüber seiner Großmutter zu rächen. Seitdem ist er mit einer Fußfessel an die Wohnung der Oma gebunden, in der er wohnt. Natürlich hindert das den Hacker nicht daran, die Fessel hin und wieder zu knacken und sich für einige Stunden draußen frei zu bewegen. Vor allem, wenn es um Gerechtigkeit geht.

Und so hat Amar noch eine Rechnung offen. Und er hat Langeweile in der isolierten Hütte seiner Großmutter. Das ändert sich, als er von der großen Musikshow an seiner früheren Schule erfährt. Die wird er sabotieren. Er braucht einfach den Kick, etwas Verbotenes zu tun. Das geht nur zum Teil von seiner Hackerbude aus. Er muss raus … So hackt er die Überwachungstechnik der Fußfessel (zumindest für zwei Stunden), schleicht sich in die Aula und manipuliert vor Ort den gesamten Sound. So, dass er die ehemalige Lehrerin und Direktorin, die ihn als Schüler immer schikaniert haben, vor aller Augen und Ohren bloßstellt, indem er sie heimlich aufnimmt und ihre Lästereien über die gesamte Elternschaft und die Schüler auf die Haupttonspur legt. Das Stück wird zum Desaster. Und Amar schaut sich das Ganze vor Ort auch noch live an …

Auch Jonas' Tochter Emma ist Teil dieser verkorksten Show, Tumult bricht aus und Chaos unter den Zuschauern, zu denen auch Jonas und Cansu gehören. Und Jonas entgeht nicht, wie Amar sich nach seinem Husarenstück davonschleichen will. Er stellt ihn zur Rede – und findet dadurch ausgerechnet in Amar den Partner, der ihm gefehlt hat.

Nachdem Jonas herausgefunden hat, wer dieser Amar ist, arbeiten beide zusammen. Jonas erklärt ihm, dass er ihn braucht, um einen perversen Lehrer an eben dieser Schule auszuhebeln. Schließlich stimmt Amar zu, diesen einen Hack für Jonas zu machen, zumal Jonas, der ihn ja bei seiner Aktion am Gymnasium der Tochter ertappt hat, mächtig Druck ausübt und ihm mit Knast droht.

Doch nachdem Amar Jonas dabei geholfen hat, den Lehrer zur Strecke zu bringen, merken beide – das Ganze ist größer. Da stecken Hintermänner drin, die man nicht mal eben aus dem Weg räumt. Gegen die er sich verteidigen muss. Und dann ist da Jonas, der ihn weiter einsetzen will. Amar ist hin- und hergerissen. Wenn er Jonas hilft, dann macht er etwas, dass er eigentlich nicht mehr machen wollte. Was, wenn gerade, weil er Jonas hilft, ins Gefängnis muss? Wer kümmert sich dann um seine Großmutter? Auf der anderen Seite ist er in Jonas' Hand, denn der droht, ihn zu verpfeifen. Doch er hilft Jonas. So wird Amar, sowohl online als auch socially, zu Jonas' Sidekick. Er versorgt ihn immer wieder mit Namen und Adressen und schickt ihn auf die Jagd. Gleichsam werden er und Jonas von #N8KEDtruth bedroht.

So beginnt ein Spiel gegen die Zeit. Amar muss sich verstecken, was mit einer Fußfessel jetzt auch nicht so wirklich leicht ist. Und Jonas muss dafür sorgen, dass er die Wahnsinnigen erwischt, die #N8KEDtruth aufgehetzt hat, bevor sie Amar und ihn erwischen. Amar hilft Jonas, als das große Duell zwischen ihm und N8KEDtruth im Internet übertragen wird. Er kann den Stream hacken und verhindern, dass Tausende von Menschen das Ende dieser Auseinandersetzung sehen.

Amar und Jonas haben es geschafft den Ring um #N8KEDtruth auszuheben, was Amar an das Gute glauben lässt. Er ist bereit weiteren Internetverbrechern das Handwerk zu legen – als Jonas' Sohn entführt wird. Und Amar darin deutlich stärker involviert ist, als er je geglaubt hätte …

Staffelstruktur und Ausblick

Geplant sind fünf Staffeln

Staffel 1: Jonas, der Uber-Fahrer, nimmt einen Sex-Ring auseinander, um seine Familie zu schützen. Er muss am Ende erfahren, dass sein Sohn entführt wurde – und ahnt nicht, dass es sich um eine Verwechslung handelt. Emma träumt von einer Karriere als neues Instagram-Sternchen, bis sie ins Fadenkreuz eines gewalttätigen Rappers und seines abgründigen Netzwerks gerät. **Cansu reibt sich ständig zwischen Job und Familie auf und droht an Emmas Abrutsch, Piets Schweigen und ihrem Dauerstress zu scheitern.**

Staffel 2: Jonas stellt fest, dass nicht sein Sohn, sondern der beste Freund von diesem gekidnappt wurde. Das ändert nichts daran, wie sehr ihn die grausame Tat bewegt. Zumal die Mühlen von Polizei und Justiz langsam mahlen und niemand die Opfer sieht. Er jagt die Entführer selbst. Es muss Hintermänner geben. Am Ende ist der entführte Junge tot. Gleichzeitig macht Jonas mit Amar Jagd auf den zwielichtigen Medienmogul Graf, der sein Imperium auf Missbrauchsvideos fürs Darknet aufgebaut hat. Auf dem Weg dahin müssen sie aber erst einige andere Mittäter aus dem Weg räumen. Emma hat in der Zwischenzeit versucht wieder Anschluss zu finden, aber driftet auch nach dem Tod von Kill$Moon immer weiter in einen Sumpf aus Drogen und Alkohol ab. Doch dann kommt der Weckruf und Emma hat ein neues Ziel im Leben: Sie will Polizistin werden, um den „Deleter" zu fassen. Cansu muss in ihrem Krankenschwesterjob einem Terroristen das Leben retten. Doch dieser entkommt aus dem Krankenhaus – und tötet erneut.

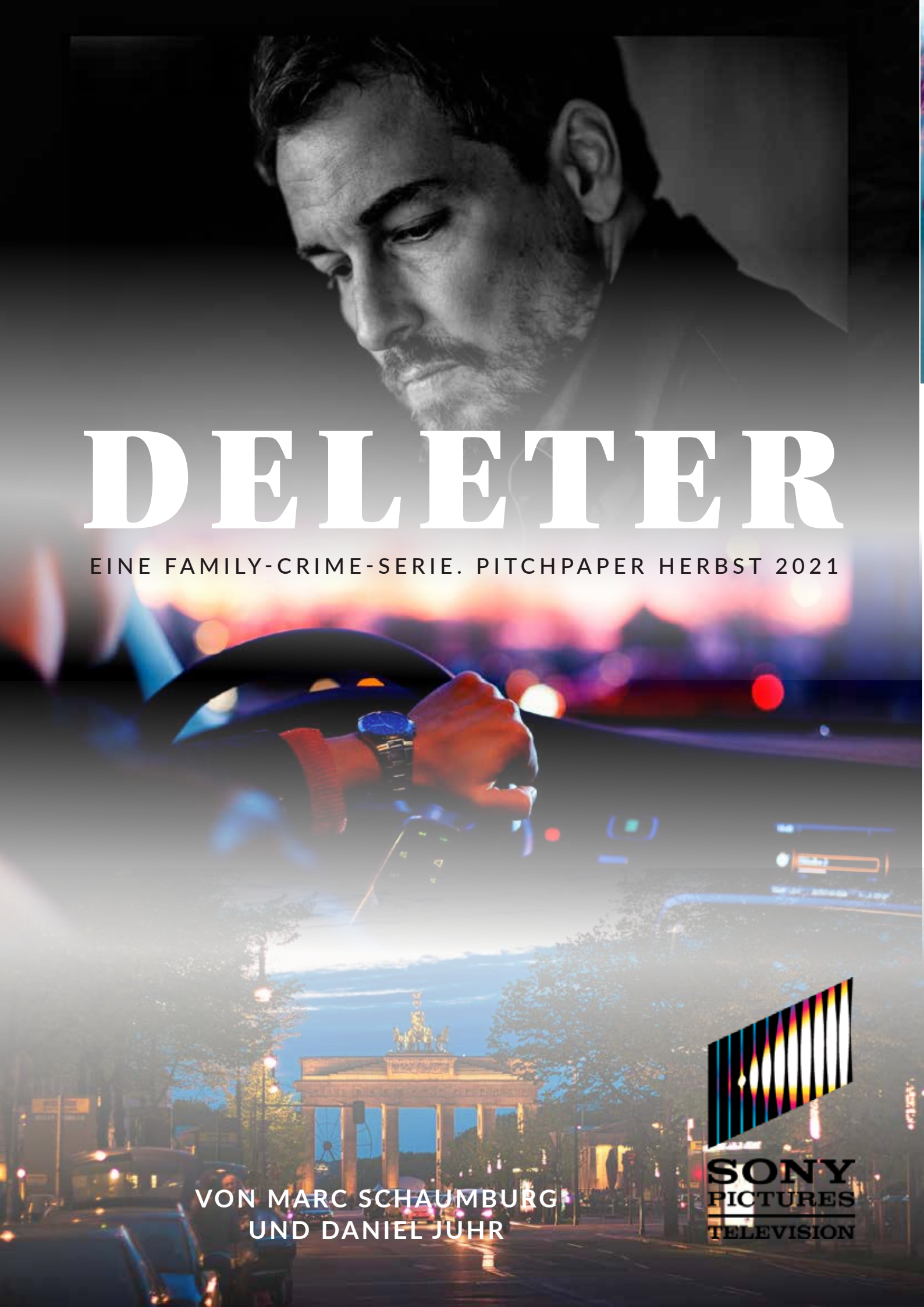
Staffel 3: Jonas wird zum Rächer. Er bringt jeden Verbrecher, den er bekommen kann, um die Ecke und wird dafür gefeiert. Doch die Macht steigt ihm zu Kopf. Emma beginnt schließlich bei der Polizei. Von Jonas, der scheinbar kaum noch Zeit hat, fühlt sie sich unverstanden und trennt sich, obwohl er alles versucht hat, seine Familie zusammenzuhalten und zu schützen. Cansu ist nach dem Desaster mit dem toten Jungen in den Pflegedienst gewechselt und erlebt dort Aufs und Abs, aber sie ist eine Kämpferin. Und sie ist empfänglich fürs private Interesse ihres engsten Mitarbeiters … Amar wiederum wird von Medienmogul Graf in die Enge getrieben. Der versucht sogar, ihn für seine Zwecke einzuspannen, um die Konkurrenz auszuspähen. Doch Amar will ihm lieber das Handwerk legen. Zur Not ohne Jonas. Und begibt sich damit in Lebensgefahr …

Staffel 4: Jonas gefällt sich in seiner Rolle und findet kein Ende. Schließlich kippt die Stimmung und der Jäger wird zum Gejagten. Jonas ist zu dem geworden, den er immer jagen wollte: Ein skrupelloser, mörderischer Antiheld. Emma beendet ihre Ausbildung bei der Polizei – und nun kann sie sich auf die Jagd nach dem Deleter machen. Cansu hat sich von Jonas getrennt und begegnet dem Terroristen wieder, der einst nach der Rettung durch sie entkommen ist. Gleichzeitig findet sie heraus, dass ihr eigener Ex-Mann hinter der Maske des Deleters steckt – und bringt ihn dazu, auf Terroristenjagt zu gehen. Amar fliegt bei der Polizei auf und bekommt eine letzte Chance: Er soll helfen, den Deleter zu schnappen. Dabei arbeitet er erstmals mit Emma zusammen und verliebt sich in sie.

Staffel 5: Jonas wird von seiner Tochter gejagt und gestellt. Um sie zu retten, muss er sich schließlich opfern. Und stirbt/verschwindet. Emma wird jetzt erst klar, dass ihr Vater sie vor all dem Bösen beschützt hat. Sie und ihre ganze Familie. Und vielleicht braucht die Welt jetzt einen neuen Deleter. Cansu hat mit Piet und ihrem neuen Partner ein neues Leben angefangen. Inzwischen hat sie den Pflegedienst komplett übernommen. Endlich ist sie zu der Frau geworden, die sie immer sein wollte. Selbstbestimmt und eine echte Macherin. Doch dann lässt ihr Partner sie beruflich wie privat im Stich. Ganz zum Schluss zieht Emma die Maske des Deleters auf. Mit Amar als Back-Up, das er einst für Jonas war, denn die beiden sindein Paar geworden.
Jetzt hilft er aus Liebe, nicht mehr aus Eigennutz.

THE DELETER

VON MARC SCHAUMBURG UND DANIEL JUHR



DELETER

EINE FAMILY-CRIME-SERIE. PITCHPAPER HERBST 2021

VON MARC SCHAUMBURG
UND DANIEL JUHR

SONY PICTURES TELEVISION

Factsheet

Deleter

„The Deleter“ ist die Geschichte des Familienvaters Jonas Andersen, der sich vom Beschützer seiner Frau und seiner Kinder zu einem skrupellosen Rächer entwickelt – dem „Deleter“ – ein dunkler, maskierter Super-(Anti)Held des digitalen Medienzeitalters, der es auf die Verbrecher hinter illegal gefilmten Online-Videos abgesehen hat. ***Ein Ex-Security-Mitarbeiter der Berliner U-Bahn, jetzt einsamer Uber-Fahrer,*** der alles daran setzt, seine Familie zu beschützen und gleichzeitig an dieser neugewonnenen, heimlichen Macht zu zerbrechen droht. Die Geschichte eines Doppellebens, eines Rittes auf der Rasierklinge, immer haarscharf am Abgrund.

Genre

Family-Crime

Setting

Berlin der Gegenwart

Logline

Ein Uber-fahrender Ex-Security-Mann will seine Familie vor Internet-Verbrechern beschützen – und beginnt ein Doppelleben als skrupelloser Jäger für Gerechtigkeit, der gemeinsam mit einem genialen Hacker die Urheber von illegalen Online-Videos zur Strecke bringt.

Ähnliche Serien

Dexter, Mr. Robot, Breaking Bad

Format

5 Staffeln a 10 Folgen

Running Time

Jeweils 45 bis 60 Minuten

Budget

ca. 1 Million Euro je Episode

Produktionsfirma

Sony Pictures Film und Fernsehproduktions GmbH

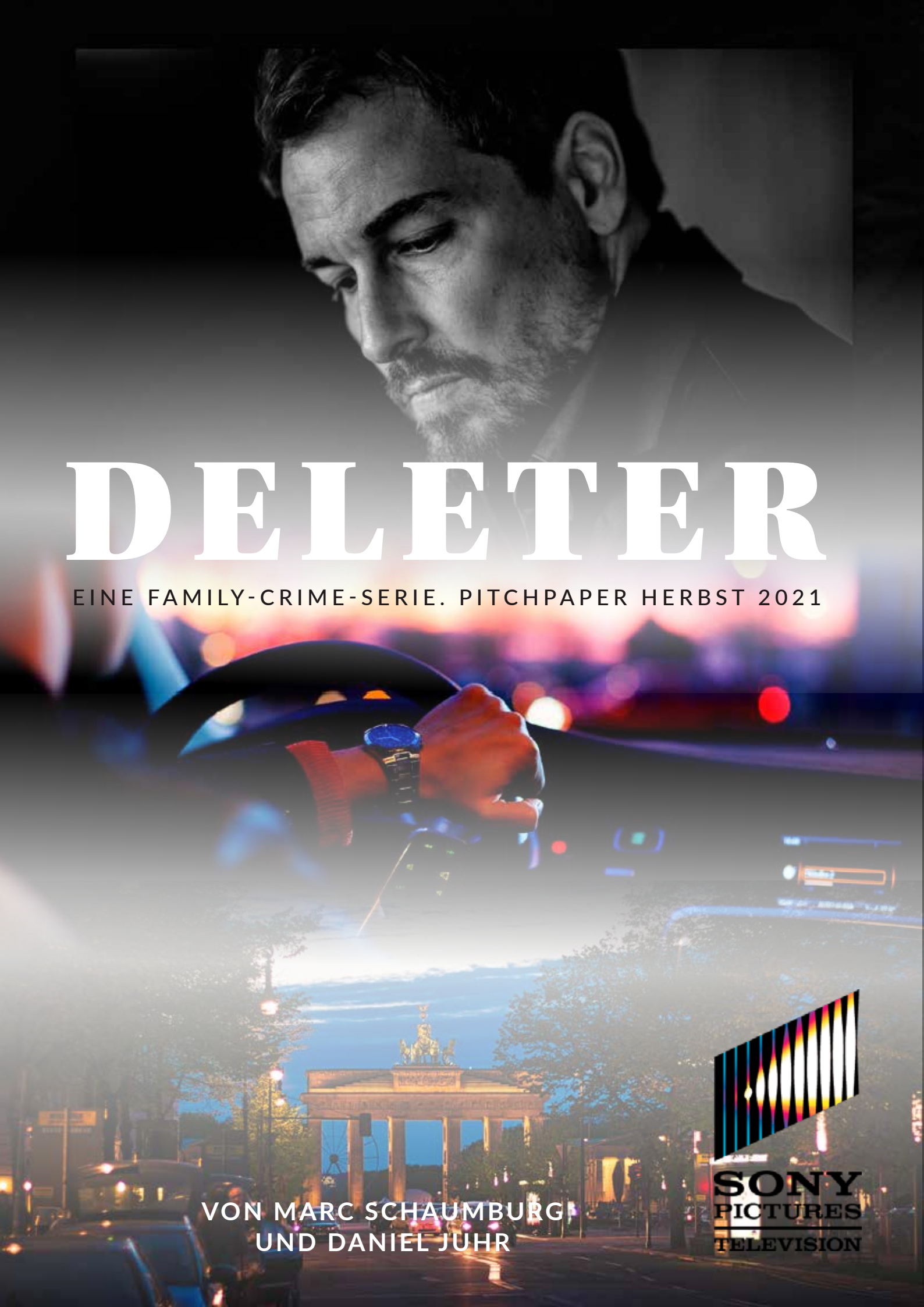
Creative Talents

Regie: Hannu Salonen (u.a. "Tatort", "Polizeiruf", "Oktoberfest 1900")

Hauptrolle: Felix Kramer (u.a. "Tatort", "Dogs of Berlin", "Dark")

Marc Schaumburg: Producer der erfolgreichsten deutschen YA- und Family-Serie, "Der Lehrer"

Daniel Juhr: Autor des Familiy-Crime-Thrillers "Der Kommissar und sein Kind" und des Mysteryhrillers "13zehn"



DELETER

EINE FAMILY-CRIME-SERIE. PITCHPAPER HERBST 2021

VON MARC SCHAUMBURG
UND DANIEL JUHR

SONY PICTURES TELEVISION

The Deleter: Darum geht es.

Wie weit würdest du gehen, um deine eigene Familie zu beschützen? Würdest du Menschen töten? Weil sie schuldig sind? Und damit deren Familien zerstören? Obwohl sie unschuldig sind?

„The Deleter" ist die Geschichte des Familienvaters Jonas Andersen, der sich vom Beschützer seiner Frau und seiner Kinder zu einem skrupellosen Rächer entwickelt – dem „Deleter" – ein dunkler, maskierter Super-(Anti)Held des digitalen Medienzeitalters, der es auf die Verbrecher hinter illegal gefilmten Online-Videos abgesehen hat. Ein ehemaliger Security-Mitarbeiter der Berliner U-Bahn, jetzt einsamer und traumatisierter Uber-Fahrer, der alles daran setzt, seine Familie zu beschützen und gleichzeitig an dieser neugewonnenen, heimlichen Macht zu zerbrechen droht. Die Geschichte eines Doppellebens, eines Rittes auf der Rasierklinge, immer haarscharf am Abgrund.

Es ist die Geschichte von Jonas' Tochter Emma, die im Glauben an das Gute zur Polizei geht – um den „Deleter" auf seinem Selbstjustiztrip zu Fall zu bringen. Ohne zu ahnen, dass ihr eigener, liebevoller Vater dieser Deleter ist. Anfänglich sind die beiden noch unzertrennlich – später die größten Feinde.

Es ist die Geschichte von Jonas' Ehefrau Cansu, die als engagierte, aber chronisch unterbezahlte Krankenschwester in einem Klinikum alles gibt und nebenbei noch für einen häuslichen Pflegedienst fährt, um die Familienkasse aufzubessern – und ihre zwei Jobs sowie das Privatleben wie eine echte Superheldin managt. Bis sie eines Tages einem Terroristen bei einem Unfall das Leben rettet, der danach weiter mordet – und sie kurz darauf einen kleinen Jungen sterben lassen muss. So dass sie an ihrem Job und an sich selbst verzweifelt.

Es ist die Geschichte des neurotischen Darknet-Hackers Amar, eines Robin Hood des digitalen Zeitalters, der Jonas auf seinem Rachefeldzug hilft, weil er Ungerechtigkeiten nicht ertragen kann. Und weil er noch eine Rechnung offen hat mit einem bedeutenden Medienmogul.

„Deleter". Eine Family-Crime-Serie, die so heftig pulsiert wie eine Patchwork-Familie, die jeden Tag zu zerbrechen droht. Weil ein Mann, der für diese Familie alles tun würde, viel zu weit geht. Bis er zu einem einsamen, gefährlichen, unberechenbaren Rächer wird, der direkt aus den Superheldencomics unserer Kindheit entschlüpft zu sein scheint – und doch ganz anders ist. Denn er hat keine übermenschlichen Fähigkeiten. Er ist ein Jedermann, der die geografische Unterwelt verlässt, um in die menschliche abzutauchen. Mit einer schier unendlichen Energie. Einer tiefen Verletztheit und Wut. Einem immensen Beschützerinstinkt. Und dem unbändigen Willen, für Gerechtigkeit zu sorgen in einer Welt, in der die Menschen von Recht und Gesetz vergessen werden.

The Deleter: Storyline Staffel 1

Jonas Andersen ist wieder mal unterwegs, nachts im Uber, in seinem Viertel. Seltsame Typen, seltsame Gespräche, wie immer. Bis ein völlig betrunkener Freak einsteigt und sich auf der Rückbank einen runterholt. Dabei auf sein Handy glotzend. Jonas nimmt dem Kerl das Handy ab. Schaut auf die bewegten Bilder. Und erstarrt. Eine Lehrerin auf der Schule seiner Tochter. Nackt. Unter der Dusche in der Sportumkleide. Und dann … die Tochter. In der Mädchensportumkleide. Die Kamera nimmt sie in den Fokus. Ihren Rücken, ihren Po. Sie verharrt dort. Erinnerungen an früher werden wach. An den Tod eines Straßenmädchens im U-Bahn-Tunnel. Der gefilmt wurde. An dem er sich die Schuld gibt. Jonas eskaliert. Hier geht es um mehr als Gerechtigkeit. Es geht um Familie. Das hier ist was Persönliches. Jonas weiß: Seine Tochter Emma ist, ohne ihr Wissen, das Opfer eines Perversen. Nicht der Typ auf der Rückbank, das ist nur ein Irrer. Jonas nimmt ihn sich trotzdem vor, gleichwohl weiß er: Der Täter ist ein anderer. Er hat nach dem Trauma mit dem Straßenmädchen jahrelang versucht, seine Tochter zu schützen, hat sie gar überwacht. Alles nutzlos**.** Auf die Justiz, die Täter wie diesen wieder laufen lässt, ist kein Verlass. Seine Familie ist immer noch in Gefahr. Also muss er selbst den Täter finden.

So beginnt seine Verwandlung in den Deleter. All die Verschwörer, Mörder, Voyeure, Terroristen, Clanbosse, Politiker, finsteren Medienmogule, denen er – anfangs alleine, aber bald schon mit Hilfe des Hackers Amar, der es versteht wie kein anderer im Internet Menschen ausfindig zu machen – durch ihre illegal gedrehten und hochgeladenen Videos auf die Spur kommt, müssen ausgelöscht werden. Denn irgendwann könnten auch sie seine Familie bedrohen oder die so vieler anderer Menschen. Und das muss Jonas verhindern, denn er weiß wie es ist, einen geliebten Menschen zu verlieren. Also beginnt er, sie nach und nach auszulöschen. Er verbirgt sich, maskiert sich, baut eine komplette zweite geheime Identität auf, aber natürlich bekommen die Medien Wind von diesem neuen, unbekannten Rächer. Und sie haben schnell einen Namen für ihn: Der Deleter. Der wird von Fall zu Fall besser, raffinierter. Und mutiger: Jonas wird Verschwörungen aufdecken, die bis in die höchsten Kreise reichen. Er wird lange unerkannt bleiben, ein Schatten, eine Legende, der auf der Jagd im Untergrund Ruhe und Frieden findet, sodass sie zum Selbstzweck wird. Und er wird sich darin verlieren. Denn was zum Schutz seiner eigenen Familie beginnt, wird später zur Gefahr für sie. Jonas geht es bald nur noch um die Jagd. Und darum, wie er die vor seiner Familie verbirgt. Denn je erfolgreicher er als Deleter wird, desto unfähiger ist er als Familienvater. Und desto größer der Aufwand, das zu vertuschen. Doch die Geschichte mit dem Lehrer ist nur der Anfang … ***(siehe nächste Seite Mitte).***

Felix Kramer ist Jonas Andersen

2.1 – Jonas Andersen

Jonas und sein Uber-Golf– das ist eine Einheit. Ein fahrender Mann, auf der Flucht vor der Vergangenheit, auf der Suche nach Frieden. Sein Look: Ungepflegt. Dabei noch relativ jung, Mitte vierzig. Oft kreuzt er in der Nähe der zwielichtigsten U-Bahn-Stationen. Vor Jahren war er ein Security-Mann der Berliner U-Bahn. Anfangs sicher und besonnen. Später immer nervöser und gereizter. Der Stress. Die Nachtschichten. Die Taten. Dann der Horror. Und die Schuld.

Regelmäßig begegnete Jonas einem jungen Straßenmädchen, wie es bettelte, wie es zugedröhnt durch die Gänge stolperte, wie es die Beherrschung verlor. Er ermahnte sie, schickte sie weg. Immer wieder. Einmal zu viel. Sie geriet an eine Gruppe Jugendlicher, die sie erst belästigten, dann verfolgten und vor eine fahrende Bahn hetzten – was nie passiert wäre, hätte Jonas sie nicht vertrieben. Die Jungs filmten das Ganze auch noch und stellten es online. Auch er selbst war in dem Video kurz zu sehen. Wie er schrie. Wie er die Waffe zückte. Wie er zögerte. Die Bilder des gehetzten und dann zerschmetterten Mädchens, die lachenden Täter, die filmenden Handys und vor allem das Gefühl der Schuld – all das verfolgt Jonas oft in seinen Träumen. Er ist überzeugt davon, dass er den Tod des Mädchens hätte verhindern müssen.

Um seine Schuldgefühle und Ängste unter Kontrolle zu bringen, bekommt er therapeutische Unterstützung. Doch er geht nicht zur Therapeutin, die Therapeutin kommt zu ihm. Jonas trifft sie in seinem Uber-Fahrzeug. Er braucht die Sicherheit seines kleinen blechernen Gefängnisses. Hier kann er sich öffnen und gleichzeitig die Welt aussperren.

... Zusammen mit Amar findet er heraus, dass nicht der Lehrer allein, sondern ein ganzer Ring hinter dem Video steht. Und es gibt noch unzählige weitere Videos. Unzählige weitere Straftaten. Unzählige Täter, die unterm Radar schweben. Und keine Familie in Deutschland, auf der ganzen Welt, wird je sicher sein, wenn diese Verbrecher ungestraft davonkommen. Also macht Jonas weiter und wird der Ermittler, der Jäger, den er schon immer in sich trägt. Er spürt die Täter auf, einen nach dem anderen. Und übergibt sie der Polizei. Er selbst bleibt unerkannt. Denn er maskiert sich, anfangs etwas stümperhaft, später wird eine Maske sein Markenzeichen. Aber er mutiert damit nicht zu einem Comic-Charakter, er wird optisch zu Niemand, zu Anonymous ...

... und er fängt die Täter, liefert sie aus, und das Justizsystem bestraft sie. Allerdings muss er immer wieder feststellen, dass aufgrund von Korruption, Fehleinschätzung und Fehlern im Justizsystem viele der Verbrecher, die er mit High-Risk-Aktionen geschnappt hat, eine völlig unangemessene bis gar keine Strafe erhalten. Sie kommen frei, müssen für schwere Verbrechen nur kurz ins Gefängnis, wenn überhaupt. Außer, Jonas löscht sie vorher aus – nur dass andere ihn auslöschen wollen. Wie der Darknet-Star #N8KEDtruth. Die Serienkillerin, die ihre Opfer weit über die Grenze des Ertragbaren hinaus treibt, und die die Videos ihrer Taten im Darknet hochlädt, fühlt sich herausgefordert von diesem Selbstjustiz-Typen. Sie hat sich mit ihren Taten eine Online-Fangemeinde aufgebaut und genau diese fordert sie nun auf, ein weiteres Experiment zum Thema „Wie weit würdest du gehen?“ zu beginnen – und sich den Deleter vorzunehmen. Und sie geht perfide vor: Amar merkt bald, dass er von #N8KEDtruth gehackt wurde. Und dass er und Jonas in akuter Lebensgefahr sind, denn #N8KEDtruth dreht den Spieß um: Sie selbst setzt eine hohe Belohnung in BitCoin auf die beiden aus, wenn einer ihrer Fans sie zur Strecke bringt ...

Um sie aufzuhalten, muss Jonas das werden, was er nie wieder werden wollte. Ein Jäger. Ein Killer. Eine maskierte Gestalt der Nacht. Er muss sein Doppelleben um jeden Preis aufrecht erhalten, wenn er seine Familie auch in Zukunft beschützen will. Doch er ahnt nicht, dass ausgerechnet seine Tochter Emma den Deleter, dessen wahre Identität sie nicht kennt, bald zu hassen beginnt ...

WEITERE MAIN CHARACTERS

Die Ehefrau: Steckbrief Cansu Andersen

Das will sie: Den Menschen helfen. Am liebsten allen. Ihren Klinik-Patienten und auf ihren Touren in der häuslichen Pflege. Und natürlich ihrer Familie. Sie bringt die besten Leistungen, aber sie ahnt: Es reicht vorne und hinten nicht. Das nagt an ihr, weil sie selbst, die permament am Limit lebt, ständig zu kurz kommt. Zumal sie immer wieder damit hadert, wegen ihrer Migrationsgeschichte gesellschaflich benachteiligt worden zu sein. Sie ist sicher, dass sie deswegen in Schule und Ausbildung unter ihren Möglichkeiten geblieben ist und auch darum nie Ärztin werden konnte.

Das bringt sie mit: Empathie, Stärke, ein Helfergen. Die Idee, dass sie im Kleinen die Welt retten kann, indem sie den Menschen hilft. Sie liebt ihren Job, der sie jedoch mehr und mehr zersetzt.

So verletzt sie andere: Indem sie entdeckt, dass sie sich mehr um sich kümmern muss, weil – und damit ihre Familie, die sie durch Jonas' Verwandlung mehr denn je braucht, unfreiwillig brüskiert.

Was sie lernt: Dass sie Nein sagen lernen muss. Nein zum Zweitjob, Nein zu den Alleingängen ihres Mannes, der damit ihre Familie riskiert. Dafür Ja zu sich selbst und einer neuen Berufschance. Und auch mal zum einen oder anderen Abenteuer. Sie kann die Welt nicht retten. Aber sich. Und vielleicht die Menschen, die sie liebt.

Die Tochter: Emma Andersen

Dass will sie: Polizistin werden. Für Sicherheit und Ordnung sorgen. **Mit der Macht des Gesetzes.** Sie hat in einer toxischen Beziehung selbst erlebt, wohin Drogen, Gewalt und Online-Mobbing führen können. Deshalb will sie Gerechtigkeit. Auch, um einst selbst den Deleter zu fassen. Dass der ihr Vater ist, weiß sie nicht. Aber sie ist sicher: Er hat ihre erste große Liebe auf dem Gewissen.

Das bringt sie mit: Empathie und Menschenkenntnis, hohe Intelligenz, anfangs ein geringes Selbstwertgefühl. Deshalb will sie das Abenteuer. Den Tanz am Abgrund. Sie glaubt, unvernünftig werden zu müssen, um dazuzugehören.

So verletzt sie andere: Mit ihrer Kehrtwendung um 180 Grad und zurück gibt sie einstige Freundschaften auf und irritiert ihre Eltern. Sie schafft sich mit ihrem Ehrgeiz als Polizistin einen Feind in der eigenen Familie: Ihren Vater. Und mehrere Feinde in der Behörde, die das aufstrebende Talent gerne einbremsen möchten, um die eigene Macht zu erhalten.

Was sie lernt: Dass sie niemandem vertrauen kann außer sich selbst. Ihrem Vater nicht, den Kollegen bei der Polizei nicht, ihren früheren Freunden rund um den zwielichtigen Rapper nicht. Das stärkt ihr Selbstvertrauen, macht aber auch einsam.

Der Hacker: Amar Augustin

Das will er: Auf keinen Fall in den Knast. Deshalb hilft er Jonas, mit seinen Hacks noch weitere Täter hinter illegalen Online-Videos finden. Und, weil er Gerechtigkeitsfreak ist. Ein moderner Robin Hood, der seine Marian noch sucht. Aber das würde er nie zugeben.

Das bringt er mit: Ein Hackerwissen, das seinesgleichen sucht. Dafür komplette soziale Deppertheit. Ein Outsider mit Sturkopf, Neurosen und Kindheitstrauma, weil seine Eltern früh bei einem Unfall starben.

So verletzt er andere: Mit seiner Empathielosigkeit und schnoddrigen Art stößt er so ziemlich jeden vor den Kopf, der ihm begegnet. Deshalb streitet er sich wahlweise mit Jonas, seinem Bewährungshelfer und später Emma, die er eigentlich liebt.

Was er lernt: Dass es eine Welt jenseits des Rechners gibt. Eine echte Welt, mit echten Gefühlen. Dass Gerechtigkeit manchmal nur eine Frage der Zeit ist, wenn man niemals aufgibt. Und nicht alle Menschen scheiße sind. Vor allem nicht, wenn sie Emma heißen.